Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Gemeinden Auringen, Breckenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.

Bezugspreis: Durch Trägerinnen und Vertretungen (bei freier Zustellung ins Haus)	Ausgabe A Wiesb. Neueste Nachrichten monatl. 1.10 viertelj. 3.30	Ausgabe B mit „Kochbrunnengeister" monatl. 1.20 viertelj. 3.60
Durch die Post bezogen (ohne Bestellg.)	„ 1.— „ 3.—	„ 1.20 „ 3.60

Die Wiesb. Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Zeile oder deren Raum	Prov. Hessen-Nassau Pfg. 0.25	Außerhalb Pfg. 0.30	Beilagen Mark 4.—
Im Reklameteil: Die Zeile	Pfg. 1.—	Pfg. 1.50	pro 1000.

Bei Wiederholung Nachlaß nach Tarif. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage und bei Konkursverfahren wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle Nikolasstr. 11. Fernruf: 5915, 5916, 5917.

Die Hauptgeschäftsstelle ist von 8 morgens bis 7 abends. Sonntags von 12—1 geöffnet.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Ganzinvaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversich.-Bank versichert. Bei verheirateten Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.

Wenn Mann und Frau verunglücken, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß.

Nummer 239 — Samstag, den 12. Oktober 1918. — 33. Jahrgang

Für den „Völkerbund mit Deutschland".

Weitere Verfassungsänderungen.

Berlin, 12. Okt. (Eig. Tel., zb.)

Die „Germania" glaubt feststellen zu können, daß die in Aussicht stehenden Verfassungsänderungen keineswegs erschöpft werden. Es seien noch Maßnahmen vorgesehen, die auf eine Aenderung beziehungsweise Ausführung der Artikel 11 und 17 sich beziehen.

Bei § 11 der Verfassung handelt es sich vor allem um die alleinige Befugnis des Kaisers, „im Namen des Reiches Krieg zu erklären und Frieden zu schließen". Der Sinn des Artikels 17 ist, die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers zu regeln. Es fehlt an einem Gesetz zur weiteren Ausführung der Verantwortlichkeit des Reichskanzlers, wie ein solches in den Bundesstaaten für die Minister längst erlassen worden ist.

Eine neue U-Bootaktion?

Postdampfer „Leinster" torpediert.

London, 12. Okt. (Wolff-Tel.)

Reuter: Der Postdampfer „Leinster" (2646 Br.-R.-T.) wurde zwischen Dublin und Holyhead torpediert.

London, 12. Okt. (Wolff-Tel.)

Nach der „Daily Mail" sind von 700 auf dem Dampfer „Leinster" fahrenden Personen nur 150 gerettet worden.

London, 12. Okt. (Wolff-Tel.)

Reuter: Der englische Dampfer „Leinster" fuhr um 10 Uhr vormittags mit 650 Passagieren und 20 Mann Besatzung von Kingstown ab. Er wurde zweimal von Torpedos getroffen. Verschiedene Rettungsboote schlugen um, die Insassen ertranken. Der „Daily Mail" zufolge ist die Torpedierung der beiden Schiffe „Leinster" und „Hiranu Maru" ein Teil einer neuen Unterseebootsaktion, die mit viel schwerer bewaffneten Unterseebooten geführt wird.

Ein Sieg der gemäßigten Richtung.

Englische Zustimmung zur Wilson-Note.

Rotterdam, 12. Okt. (Wolff-Tel.)

Der „Nieuwe Rotterd. Courant" führt aus: „Daily News" und „Daily Expreß" sind die einzigen Blätter, die die Note Wilsons nach ihrer einfachen Bedeutung auffassen, ohne etwas anderes herauslesen zu wollen, als was darin steht.

Der Londoner Korrespondent des genannten holländischen Blattes schreibt aus London unter dem 9. Oktober:

„Die Auffassung ist heute die, daß Wilsons Antwort ein großer Sieg der gemäßigten Richtung in der Welt über die einseitige nationale Friedenspolitik ist, und daß sie aufs neue ihre Stellung als Führer der Alliierten in dieser Richtung bestätigt. In keinem Lande herrscht in dieser Frage völlige Einstimmigkeit. Aber ich wiederhole, was ich schon früher oft gesagt habe: In England ist der Gegensatz der Meinungen mehr scheinbar als wirklich, und aus diesem Grunde steht die Auffassung der Liberalen entschlossen hinter dem Präsidenten. Ich glaube, daß die liberale Auffassung hier viel fester begründet ist, als man aus der Londoner Presse ersehen kann. Deshalb bin ich auch der Ansicht, daß, wenn Deutschland auf Wilsons Forderungen eingeht, kein Chauvinismus stark genug sein wird, um England abzuhalten, seiner deutlichen Leitung zu folgen. Es ist aber bezeichnend für die Lage, daß die konservativen Blätter nicht öffentlich gegen Wilsons Antwort ihre Stimme zu erheben wagen, sondern sie auslegen, wie es ihnen in den Kram paßt, in der Hoffnung, dadurch die Wirkung der Antwort vereiteln zu können."

Lord Grey für den Völkerbund.

Der frühere englische Minister des Aeußern Lord Grey hielt, wie eine vom Wolffschen Tel. Bureau verbreitete Reutermeldung besagt, am 10. Oktober in London eine Rede, in der er Wilsons Vorschlag, einen Bund freier Nationen zu bilden, unterstützte. Grey erklärte im Hinblick auf den deutschen Schritt und die Antwort Wilsons: „Der Friede ist in Sicht, aber noch nicht in greifbarer Sicht", und betonte weiter sein volles Einverständnis mit den Washingtoner Punkten. In diesem Sinne lehnt Grey den Gedanken, daß der Völkerbund ein Bund der Alliierten sein soll, um die Suprematie einer besonderen Gruppe von Nationen aufrecht zu erhalten, ab, ebenso den Gedanken, daß der Plan eines Völkerbundes als Ersatz für die erfolgreiche Beendigung des Krieges verwertet werden könne. Der Völkerbund müsse von dem erfolgreichen Abschluß des Krieges ausgehen. Grey stimmte Wilson zu, daß der Völkerbund jetzt nicht gebildet werden könne. Trotzdem müsse sein Apparat im voraus vorbereitet werden. Der Völkerbund muß beim Frieden gebildet werden, sonst ist die Aussicht, daß er jemals gebildet wird, gefährdet. Deswegen sollte die Regierung durch die besten Geister, über die sie verfügen kann, einen Plan entwerfen lassen, damit diese Dinge geklärt werden.

Fern dem geliebten Vaterlande, in Treue gegen Altar und Thron haben Gatte und Söhne mit einer kleinen Schar Getreuer ihr Leben dahingegeben in der festen Zuversicht, daß das deutsche Volk in der Heimat vollenden wird, was sie draußen auf verlorenem Posten angestrebt haben.

Gräfin von Spee geb. Freiin von Oer-Arenfels

Nachdem Grey über die fiskalischen Fragen und die Frage der Abrüstung gesprochen hatte, erklärte er: „Wilson hat wiederholt darauf gedrungen, daß der Völkerbund ein Bund sein müsse, in den auch Deutschland aufgenommen werden kann. Wir dürfen keinen Vorwurf finden, Deutschland auszuschließen, anderseits muß jede zum Bunde gehörige Regierung ein freies Volk repräsentieren und entschlossen sein, die Ziele des Bundes in aller Aufrichtigkeit auszuführen."

Berlin, 12. Okt. (Eig. Tel, zb)

In der „Norddeutschen Allgemeinen Ztg." tritt Staatssekretär Erzberger für den Völkerbund ein und sagt: Der Völkerbundgedanke gewinnt mächtig an Boden in unserem Vaterland. Es sei zu begrüßen, daß auch Lord Grey dieser Tage sich vorbehaltslos auf den Boden der Wilsonschen Grundsätze vom 27. September gestellt habe, das heißt so viel, daß er alle Tendenzen auf Ausschluß der Mittelmächte aus dem Völkerbund ablehnt."

Die „Post" meint zur Rede Greys: „Wenn es den Alliierten wirklich um einen wahrhaften Völkerbund mit friedensfreundlichen Tendenzen zu tun ist, können wir ihm zustimmen. Anders verhält es sich, wenn der Bund nur das Mittel der Entente darstellen soll. Deutschlands Bewegungsfreiheit einzuschnüren."

Umschwung in London.

Reuter verbreitet Londoner Pressestimmen zur Rede Lord Greys. Es ist bezeichnend, daß auch bei dieser Gelegenheit der Sieg der gemäßigten Richtung merkbar wird, denn die Blätter aller Richtungen stimmen mehr und minder völlig mit Greys Standpunkt überein. Andere Auffassungen scheinen nicht in den Vordergrund zu treten, vom Krieg bis zur „Vernichtung" und bis zum „Niederbruch" ist nirgends mehr die Rede. Nur verhüllt kommt die Kriegspartei-Tonart zum Ausdruck in der Bemerkung der „Daily Mail", die schreibt: „Grey unterstützt Wilsons Ansichten in jedem wesentlichen Punkte und tut wohl daran, Nachdruck darauf zu legen, daß der Völkerbund kein Ersatz für Sieg sei." — „Daily News" sagt demgegenüber klar und offen: „Grey hat die uneingeschränkte Zustimmung aller nüchtern denkenden Elemente dieses Landes zu Wilsons geschichtlicher Bestimmung der Zwecke dieses Krieges und der Friedensbedingungen ausgesprochen."

K. Basel, 12. Okt. (Eig. Tel., zb.)

„Daily Chronicle" meldet am Freitag früh, daß zwischen Lansing und Lloyd George ein Depeschenwechsel stattgefunden habe, der die vollständige Uebereinstimmung der amerikanischen und der englischen Auffassung ergeben habe.

Gegen die Rückgabe von Elsaß-Lothringen.

Haag, 12. Okt. (Wolff-Tel.)

Der „Middelburgische Courant" weist darauf hin, daß weder Lloyd George noch Wilson jemals von völliger Rückgabe Elsaß-Lothringens an Frankreich gesprochen haben. In Frankreich müsse es bekannt sein, daß seine Verbündeten nicht mit seinen äußersten Forderungen übereinstimmten. — Im „Goviseh Dagblad" schreibt der Utrechter Universitätsprofessor Visscher, es würde sehr bedauerlich sein, wenn diejenigen Teile Elsaß-Lothringens, die durch Nationalität, Sprache und Religion zum Deutschen Reich gehören, von Deutschland getrennt würden. Visscher hofft, daß auch Wilson dies einsehen werde, und daß er die Hetzer, die die Erniedrigung Deutschlands forderten, zum Schweigen bringen werde.

Das Friedenswerk

schreitet vorwärts. Wie sich aus allen vorliegenden Nachrichten ergibt, hat die bisherige angebliche „Krieg bis zum Aeußersten"-Politik der Ententeregierungen infolge des Schrittes der deutschen Regierung und der darauf erfolgten Antwort Wilsons eine Wandlung erfahren. London und Paris müssen ihre weit gesteckten Ziele dem Washingtoner Programm unterwerfen. Anstelle der Entscheidung durch die Waffen soll die Verständigung treten. Das ist der Hauptpunkt Wilsons.

*

Berlin, 12. Okt. (Eig. Tel. zb.)

Nach der „Voss. Ztg." ist es kein Geheimnis, daß die Antwort an Wilson so gehalten ist, daß sie — den guten Willen der Gegenseite vorausgesetzt — die Friedensaussichten erhöht. Durch die Heranziehung des Bundesratsausschusses und des interfraktionellen Ausschusses des Reichstages wird zum Ausdruck gebracht, daß auch dieser Akt der Exekutive in Uebereinstimmung mit den gesetzgebenden Faktoren, vor allem auch mit der Mehrheit der Volksvertretung erfolgt.

Steigende Friedensaussichten — fallende Kurse.

Zürich, 12. Okt. (Eig. Tel., zb.)

Die „Neuen Züricher Nachrichten" berichten: In gut unterrichteten schweizerischen politischen Kreisen hält man dafür, daß die Waffen noch vor Weihnachten ruhen werden. Es wird geltend gemacht, daß selbst wenn der jetzige Gedankenaustausch zwischen Deutschland und Amerika noch keinen unmittelbaren Erfolg hätte, höchstens noch eine letzte Kurve bis zu diesem zu überwinden wäre. Die Friedensaussichten werden auch an der schweizerischen Börse für durchaus günstig angesehen. Die Rüstungs- und Kriegspapiere fallen fortgesetzt im Kurse.

Neuordnung in Oesterreich.

Drahtmeldungen aus Wien zufolge sind die Tage des Kabinetts Hussarek gezählt. Ueber die Nachfolge verlautet bisher nur, daß sämtliche Parteiführer zum Kaiser berufen sind, der sich über die Stellungnahme der einzelnen Fraktionen zu unterrichten wünscht. Im Vordergrund stand bisher eine Kombination, die den Professor Lammasch, den bekannten Vertreter des Föderalismus, als zukünftigen Ministerpräsidenten nennt. Gegen ein Kabinett Lammasch würden aber die deutschen Parteien vermutlich geschlossen vorgehen, und seine Existenzmöglichkeit erscheint somit mehr als fraglich.

Wien, 12. Okt. (Eig. Tel. zb.)

Hofrat Lammasch soll, wie versichert wird, nicht als Kabinettschef in Betracht kommen, da er angeblich als außerordentlicher Gesandter und Bevollmächtigter Minister für die Friedensverhandlungen ausersehen ist. Im Mittelpunkt aller Kombinationen steht Graf Silva-Tarouca, der vom Kaiser in Audienz empfangen wurde.

Rücktritt des ungarischen Kabinetts.

Budapest, 12. Okt. (Eig. Tel. zb.)

Ministerpräsident Wekerle erklärte einem Vertreter des „Neuen Pester Journals": „Jawohl! Ich gehe! Ich habe bereits dem Monarchen meinen Nachfolger vorgeschlagen."

Die Gründe der Demission liegen nicht allein in der weltpolitischen Lage, sondern in tiefgehender Verstimmung.

Arbeiter-Vertreter im Herrenhaus.

In der Sitzung der Wahlrechtskommission des Herrenhauses lagen die in der letzten Sitzung angekündigten Abänderungsanträge vor. Sie wurden bei achtzehn Stimmenthaltungen im ganzen angenommen. Danach ergeben sich gegenüber den Beschlüssen der ersten Lesung folgende wesentliche Abänderungen: die Alterszusatzstimme fällt, die Aufenthaltsdauer für die Wahlausübung von einem Jahre wird auf sechs Monate beschränkt, die Forderung einer dreijährigen Staatsangehörigkeit wird beseitigt, ebenso die Wahlpflicht; die Wahlausschließungsgründe werden eingeschränkt, die für die Verleihung von weiteren Abgeordneten erforderliche Einwohnerzahl wird von 250 000 auf 200 000 ermäßigt; die Verhältniswahl wird in verschiedenen großstädtischen Wahlkreisen eingeführt und kann im Wege der Gesetzgebung ausgedehnt werden.

Das Herrenhaus wird in seiner Zusammensetzung insoweit geändert, wie in der ersten Lesung beschlossen wurde. Außerdem treten 16 Vertreter der Arbeiter und 8 Vertreter der Angestellten hinzu, während die Vertretung des Grundbesitzes verringert wird. Der Numerus clausus wird wieder auf 150 erhöht. Die kulturellen Sicherungen verbleiben in der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Form. Das Etatsrecht des Herrenhauses wird gegenüber den Beschlüssen der ersten Lesung eingeschränkt, sodaß in diesem Punkte im wesentlichen die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses wieder hergestellt werden.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 11. Okt. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südwestlich von Douai setzte der Feind zum Angriff gegen den Trinquisabschnitt südlich der Scarpe an. Kanadische Regimenter, die über Sailly hinaus vorzubrechen versuchten, wurden unter schweren Verlusten zurückgeworfen.

An der Schlachtfront östlich von Cambrai und St. Quentin sind starke Angriffe des Feindes gegen unsere neuen Stellungen und ihre im Vorgelände belassenen Vortruppen gescheitert. Der Feind stand am Abend etwa in Linie Naves—St. Vaast—auf den Höhen westlich von Soledes und Le Catean, westlich der Linie Souplet—Vaux—Audignn—Aisonville und auf dem Westufer der Oise zwischen Origny und La Fère.

Teilangriffe des Gegners bei Berry au bac an der Aisne, an der Suippe und Arnes wurden abgewiesen. Zwischen St. Etienne und der Aisne haben wir unsere Truppen in rückwärtige Linien beiderseits von Grandpré auf das Nordufer der Aisne planmäßig, vom Feind ungestört, zurückgenommen.

Auf dem westlichen Maasufer setzte der Feind erneut zu starken, vergeblichen Angriffen beiderseits der Straße Charpentry—Romagne an.

Auf dem östlichen Maasufer griff der Amerikaner tagsüber mit starken Kräften zwischen Sivry und dem Haumontwalde an. Brandenburgische, sächsische, rheinische und österreichisch-ungarische Regimenter schlugen in hartem Kampfe alle Angriffe des Feindes ab. Das österreichisch-ungarische Inf.-Regiment Nr. 5 unter seinem Kommandeur Oberstleutnant Popelka zeichnete sich hierbei besonders aus.

*

Im Monat September wurden an der Westfront 773 feindliche Flugzeuge, davon 125 durch Flugabwehrkanonen, und 95 Fesselballone vernichtet. Hiervon sind 450 Flugzeuge in unserem Besitz. Der Rest ist jenseits der feindlichen Linie erkennbar abgestürzt.

Trotz der vielfachen großen, zahlenmäßigen Ueberlegenheit des Gegners haben wir im Kampf nur 107 Flugzeuge verloren. Der erfolgreiche Kampf in der Luft schuf die Grundlage für das tatkräftige Eingreifen unserer Flieger. Beim Kampf auf der Erde, durch Aufklärung bei Tag und bei Nacht, durch Bombenangriffe gegen militärisch wichtige Ziele im feindlichen Hinterlande und durch Angriff auf dem Schlachtfeld mit Maschinengewehren und Wurfminen haben sie Infanterie und Artillerie überall wirksam unterstützt.

Trotz hartnäckiger Angriffe des Feindes auf unsere Fesselballone, bei denen wir 103 einbüßten, konnte der Gegner unsere sich rücksichtslos einsetzenden Beobachter in ihrer erfolgreichen Tätigkeit nicht hindern.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz neu eingetroffene Truppen stehen in der Gegend südlich von Nisch in Gefechtsberührung mit Serben und Franzosen.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Mehr Licht!
Mehr Herz!
Mehr Ehr!

Auch die Unfreiwilligen vor!
Zeichnet die Neunte!

Abendbericht.

Berlin, 11. Okt. (Amtlich.)

Vor unseren neuen Stellungen östlich von Cambrai und St. Quentin und auf beiden Maasufern sind feindliche Angriffe gescheitert.

Nordöstlich von Cambrai haben sich erneut Kämpfe entwickelt.

Drei Helden Spee
gaben mutig ihr Leben fürs Vaterland. Willst Du zurückstehen, wenn die neunte Kriegsanleihe Dich an Deine Zeichnungspflicht erinnert?

Leiht Euer Geld dem Vaterland!

Flüchtlinge aus Lille und den Nachbarstädten.

Berlin, 11. Okt. (Wolff-Tel.)

Die Flucht der französischen Bevölkerung aus den dem englischen Feuer ausgesetzten französischen Ortschaften griff in Erwartung einer Beschießung auch auf Lille und die Nachbarstädte von Lille über. Die Zahl der Flüchtlinge geht in die Tausende. Die deutsche Oberste Heeresleitung ist bemüht, das Los der Flüchtlinge nach Möglichkeit zu lindern und bereitet weitere Schritte zur Durchführung dieser Bestrebungen vor.

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 11. Okt. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz. An den Gebirgsfronten vielfach Kämpfe von Sicherungs- und Erkundungs-Abteilungen.

Balkan-Kriegsschauplatz. Prizren und Pristina wurden durch unsere Truppen geräumt. Auf den Höhen westlich von Leskovac stehen deutsche Bataillone im Kampfe mit den Serben. Hinter der Armeefront mehrfach Bandenkämpfe.

Westlicher Kriegsschauplatz. Unsere Regimenter bei Verdun bestanden auch gestern erfolgreiche Abwehrkämpfe.

Der Chef des Generalstabs.

Die deutsche Antwort an Wilson.

Berlin, 11. Okt. (Eig. Tel., zb.)

Die deutsche Antwort an Wilson wird noch dem Bundesrat vorgelegt werden ehe sie abgeht. Der Bundesrat ist zu diesem Zwecke gestern Nachmittag zusammengetreten. Die Absendung der Note, die für gestern geplant war, dürfte sich deshalb bis heute verzögern.

*

Die „Nordd. Allg. Zeitung" vom 11. Oktober schreibt:

Die Antwortnote der deutschen Regierung ist, wie schon bekannt, zwar ihrem Prinzip nach und in ihrem politischen Sinn fertiggestellt. Sie wird jedoch heute noch nicht abgehen, da es die Wichtigkeit und die Tragweite der Angelegenheit erforderlich erscheinen lassen, daß auch der Reichstag und der Bundesrat sich dazu äußern. Der große Ausschuß des Reichstages wird, wie wir von parlamentarischer Seite hören, morgen zusammentreten und so Gelegenheit haben, die Note kennen zu lernen. Ebenso wird sie dem Bundesrat als dem verfassungsmäßigen Organ der verbündeten Regierungen und Träger der Reichssouveränität vorgelegt werden. Erst dann also, wahrscheinlich morgen, wird die Note an die Schweiz zur Vermittlung übergeben und vermutlich auch gleichzeitig veröffentlicht werden.

Italienische „Stellungnahme".

Rom, 10. Okt. (Wolff-Tel.)

Die Agenzia Stefani veröffentlicht folgende Note:

Die erste Antwort der amerikanischen Regierung ist so, wie die ganze Entente sie erwartet hat. Die Bedingungen, mit denen die Note den Vorschlag Deutschlands und seiner Verbündeten beantwortet, sind ein klarer Beweis für die Absicht, einen gerechten und dauernden Frieden herzustellen. Es ist jetzt Sache der Mittelmächte, durch die Tatsachen zu beweisen, daß sie bei ihrem Vorschlag eines Waffenstillstandes von jenem „guten Glauben" durchdrungen waren, von dem Wilson die Möglichkeit der Durchführung der Verhandlungen bis zu einem günstigen Ausgang abhängig machte. In Erwartung dessen müssen wir uns fest an die leitenden Grundsätze der Entente halten.

Türkische Hoffnungen.

Konstantinopel, 11. Okt. (Wolff-Tel.)

Die öffentliche Meinung in Presse und Publikum drückt die starke Hoffnung aus, daß diesmal das neue Angebot angenommen werde. Sie beruft sich darauf, daß keinerlei wesentliche Unterschiede in der Auffassung der allgemeinen Kriegsziele vorhanden seien. Mit Genugtuung stellt die Presse fest, daß die Grundsätze Wilsons auch die Integrität der Türkei zusicherten.

Zur Wahl des finnischen Königs.

Helsingfors, 11. Okt. (Wolff-Tel.)

Der Landtag stellte im gestrigen Plenum den feierlichen Wahlakt, durch den Prinz Friedrich Karl von Hessen zum König von Finnland erwählt wurde, fest. Der Akt lautet:

Finnlands Landtag, zu einer außerordentlichen Tagung versammelt, gibt bekannt: Da Finnland ein selbständiges Reich geworden ist und es gemäß § 38 der Regierungsform vom 21. Oktober 1772 dem Landtag obliegt, ein Königshaus für Finnland zu wählen, hat der Landtag am 9. Oktober 1918 Seine Hoheit Prinz Friedrich Karl von Hessen zum König von Finnland gewählt, daß er Finnland nach dessen Verfassung und Gesetzen regiere. Der Landtag verleiht zugleich den Nachkommen Seiner Majestät das Recht, den königlichen Thron nach Seiner Majestät in der Ordnung einzunehmen, wie sie das künftig zu gebende Thronfolgergesetz feststellt. Wie Finnlands Landtag dies alles beschlossen hat, so bekräftigen wir als Sprecher des Landtags mit unserer eigenen Namensunterschrift diesen Akt. Geschehen, Helsingfors, 9. Oktober 1918.

Die außerordentliche Tagung des Landtags wurde heute in der herkömmlichen feierlichen Form geschlossen.

Uebergabe der bulgarischen Truppen.

Saloniki, 10. Okt. (Wolff-Tel.)

Reutermeldung. Unter Hinzurechnung der Tausenden von Gefangenen, die bereits während der siegreichen Offensive in Mazedonien gemacht wurden, übergaben sich 65 000 Bulgaren den Alliierten in Uebereinstimmung mit der Klausel des militärischen Abkommens, wonach sich alle bulgarischen Truppen westlich Uesküb als Kriegsgefangene zu übergeben haben.

Die beste Politik.

An dem Ausfall der neunten Kriegsanleihe werden unsere Feinde wie an einem Barometer ablesen, ob wir feststehen oder müde werden, ob wir Vertrauen zu unserer Führung haben oder an uns selber irre werden, ob wir auch nach einem vorübergehenden Rückschlag im Felde die Einmütigkeit und Zähigkeit einer großen Nation zeigen oder ob wir mit einem Erlahmen im Schlußkampf alle Erfolge dieser Kriegsjahre in Frage stellen. Jedes Nachlassen in unserer finanziellen Opferfreudigkeit würde den Feinden eine Bresche in unserer moralischen Rüstung verraten, und das würde das gefährlichste Friedenshindernis sein, das sich denken ließe. Darum muß die neunte Kriegsanleihe zu einer erbarmungslosen Enttäuschung werden für die wohlbekannte feindliche Propaganda, die auf die deutsche Uneinigkeit oder auf ein Matterwerden einst überheblicher Stimmungen spekuliert. Einfache Pflichterfüllung ist also im Augenblick die beste Politik. Das ganze Volk muß es wissen, daß es keine wichtigere Unterstützung aller Friedensbestrebungen geben kann als ein Ergebnis der Kriegsanleihe, das den Feinden die absolute Unerlösbarkeit unserer inneren Front zu Gemüte führt. Keine der bisherigen Kriegsanleihen hat ein solches moralisches Gewicht gehabt als wie diese! Nur der höchste finanzielle Erfolg wird entscheidend dazu beitragen, das Tor zum Weltfrieden aufzustoßen. Professor Hermann Oncken.

Wie Dörte die Kundschaft hielt.

Eine lustige Geschichte von Margarete Steiner.

(Nachdruck verboten.)

„Also, das sage ich dir, du dummes Ding: daß mir keine Schererei entsteht!" — Die Kranzwirtin stand in der Küche und rührte energisch in den Töpfen, indes Dörte die Sonntagsbluse bügelte. — „Klaus Jürgsen ist der reichste Mann im Dorf, möchte das Mädel sehen, das so dumm wäre, ihn nicht zu nehmen! Der braucht bloß zu wollen!"

„Klaus Jürgsen schielt!" maulte Dörte.

„So besieh dir seinen Rücken, der ist gerade!"

„Aber mir zu steif und zu alt!"

„Papperlapapp! Alte Glieder machen keine Sprünge mehr. Ich weiß schon, der Lümmel, der Hans Lange aus der Stadt, hat dir den Kopf verdreht! Was ist er? Was hat er? — Nur was er tut, weiß man: den ganzen Tag in der Schenke liegen!"

„Lange ist nie betrunken, Mutter!"

„Desto sicherer ist es das Saufen gewöhnt! — Und wenn er schon hinter dir her scharwenzelt — warum trägt er sein Geld zur Konkurrenz — zum „Gemütlichen Kaspar"? He?"

„Ich frage weder um das eine noch um das andere!" Und Dörte warf den lockigen Kopf zurück.

„Ist auch besser! Würdest doch bloß eine Lüge als Antwort kriegen! — Ich sage dir: nimm dir einen, der sich die Hörner abgelaufen hat! Was hast du an einem Jungen, der dir nach einem Jahre davonläuft!"

„Wird schon nicht! Ich bin hübsch genug, ihn zu halten!"

„Was du nicht weißt! — Wer sagt dir solch dummes Zeug?"

„Ich bin dir aus dem Gesicht geschnitten, Mutter — und du bist seinerzeit das hübscheste Mädel weit und breit gewesen!" Und lachend fiel Dörte der Mutter um den Hals und drehte sie rund herum, bis der Kochlöffel energisch Miene machte, zur Zuchtrute zu werden.

Aber die stattliche Frau dachte daran, wie es damals gewesen, als ihr Seliger um sie warb, und es klang wie leises Abgrollen, als sie jetzt sagte: „Mach', was du willst, du Windhund! Aber eins sage ich dir: einen Korb darfst du Klaus Jürgsen nicht geben, sonst geht er mit seinem ganzen Anhang in den „Gemütlichen Kaspar"! Solch einen Ausfall kann unsere Schenke nicht brauchen! Man verdient schon ohnehin nichts an der Bude!"

„Na, na, Mutter!"

„Sch! — Und heute Nachmittag kannst du im Keller den Johannisbeerwein auf Flaschen ziehen! Verstanden!"

*

Am Nachmittag stand Dörte im tiefen Keller und bastelte gedankenvoll am Spund des großen Fasses. Sie dachte an diejenigen, denen der Wein munden würde. Warum wohl der Hans Lange nie von dem bewährten Getränk im „Kranz" kostete? Freilich, die Gaststuben im „Gemütlichen Kaspar" waren größer und feiner, aber der Wirt war alt und mürrisch, und da war keine hübsche Dörte, die einschenkte. —

Da klangen grobe Schritte — sie kamen die Kellertreppe herab, hielten vor der Tür — im Rahmen stand Klaus Jürgsen und sah Dörte an, das heißt nur mit einem Auge; das andere stierte beharrlich in die linke Kellerecke.

„Tag, Dörte! Mutter sagte mir, daß du hier bist! Ich habe was mit dir zu reden!"

Dörte schauderte, aber zugleich wuchs ihr der schalkhafte Mut.

„Ich habe zu tun!" erwiderte sie zerstreut.

„Stört mich nicht! Arbeit geht allemal vor."

„Aber mich stört es, wenn einer dabei steht."

„Wirst dich schon gewöhnen!"

„Nein! — Oder: weißt du, du könntest mir helfen!"

„Hm, ich verstehe aber nichts vom Weinabziehen!"

„Ich zeige es dir! Du bist ja so gescheidt, Klaus!" Und geschmeidig rückte sie einen bequemen Lehnstuhl vor das Faß. „Sieh einmal." — und sie drückte ihn sanft mit der Hand nieder — „jetzt lege ich den Schlauch da oben hinein, du nimmst das untere Ende in den Mund und saugst an — so! Nun läuft der Wein schon — jetzt die Flasche drunter! Ich nehme sie ab und verkorke sie!"

„Aber du bleibst hier, daß wir reden können?"

„Gewiß — ich muß verkorken!" Und schon nahm sie die ersten Flaschen ab. Aber ehe sie zum Korken griff, schloß sie das Fenster. — „Wozu?" fragte Klaus. — „Die Magd wäscht im Hof. Soll sie denn alles hören, was wir sprechen?"

Da schmunzelte Jürgsen und blickte mit einem Auge fragend zu dem Mädchen. „Aufpassen! Der Wein läuft daneben!" Und Klaus' Männerstolz knickte zusammen.

„Dörte," begann er, als sie die vollen Flaschen abholte, „du bist doch ein flinkes, verständiges Mädchen — hast du schon einmal daran gedacht ..."

Bumms, bumms, bumms!

„Ja — aber — Dörte!?"

„Sprich' ruhig weiter — ich schlage nur Korken ein!"

„Ja — aber dabei kann man doch nicht reden!"

„Doch, doch! — Jetzt kommt Nummer zwei! Bumms, der ging fein — was?"

„Ach Dörte — laß doch lieber ..."

„Geht nicht! Arbeit geht allemal vor! Warum hältst du inne? Je eher wir fertig sind, desto eher kannst du mir sagen, was du auf dem Herzen hast!" Das leuchtete ihm ein, besonders, da Dörte lächelnd zu ihm getreten war. Als er sich dann nach der neuen Flasche bückte, merkte er freilich nicht, daß die Arge den Schlauch einen Augenblick lang aus dem Fasse lüpfte.

„Dörte — es läuft nicht mehr!"

„Schadet nichts! Mußt neu anfangen — den Schluck trinkst du auf mein Wohl, gelt?"

Er kam gar nicht zu Worte! Desto mehr redete Dörte. Er konnte kaum folgen. Das machte wohl das Bücken! Und langsam stiegen die Geister des jungen Weins auf — die von außen fanden kein offenes Fenster, sie wirbelten um seinen Kopf — aber lieblich! Und innen rumorten ihre Brüder vom „Anfangen" her, auch gar so lieblich!

„Dörte," begann er langsam, und seine Stimme klang ihm ferne, „man könnte fast betrunken werden ..."

„Aber du doch nicht, Klaus! — Es läuft nicht mehr — du mußt wieder anfangen!" —

Nach und nach ward ihm milde zu Sinn. „Bumms" machte die Korkmaschine — aber ihn ärgerte sie nicht mehr. Er ließ alles gehen, wie es wollte. — — Und dann hatte er noch das Empfinden, als ob Dörte ihn weich in den Arm nahm — von da an wußte er nichts mehr.

Wußte auch nicht, daß Hans Lange in den Keller kam und zurückbrüllte bei dem Anblick.

„O, Fräulein Dörte — ich störe?"

„Im Gegenteil!" flüsterte sie. „Klaus ist eingeschlafen."

„Eingeschlafen?" wunderte sich Hans Lange. „Ihre Mutter sagte mir, er wollte in besonderer Absicht mit Ihnen reden!"

„So? Was Mutter nicht weiß! — Sie sehen doch, er redet nicht, sondern schläft! — Und nun kann ich auch das Fenster wieder öffnen! —

Sie sah ihn an — da begriff er mit hellem Jubel. „Dörte, süße Hexe!" —

Aber sie war noch flinker im Begreifen. „So — Herr Lange — beim Kasperwirt trinken Sie und bei der Kranzwirtin küssen Sie — — das soll wohl Versöhnung der Konkurrenz sein?"

„Freilich, freilich! Denn die Kranzwirtstochter wird nämlich dabei vom neuen Kasparwirt geküßt! Und der bin ich! Seit einer Stunde ist der Kontrakt unterschrieben!"

Da war Dörte aber doch starr. „Also — also, deshalb haben Sie alle Tage beim „Kaspar" gesessen — — Sie, Lausbub, Sie!"

„Du, Lausbub! Bitt' ich mir aus! Du — du — nochmals du! Vorwärts! Ueben! Du —"

„Du!" nickte sie, noch immer ganz erschlagen. „Aber ..."

„Ich wollte nicht eher vor dich treten, bis ich ein Amt hatte, Mädel! Hast du es nun kapiert?"

„Ja, Hans!"

„Na, Gott sei dank! — Und jetzt marsch zu meiner Schwiegermutter!"

„Ja!" meinte sie, unter Tränen lachend, „und — sieh zu, daß er auch nicht umfallen kann, der gute Klaus!"

„Meinetwegen! — Aber Konkurrenzrücksichten brauchst du jetzt nicht mehr zu nehmen, Dörte — jetzt sind wir zwei die Schenke im Dorf."

Aus der Stadt.

Der Wochenmarkt zeigte heute zu Marktbeginn immer noch reiche Auswahl in Gemüse aller Art. An den Zufuhren waren die Gärtner der Umgegend gut beteiligt. Der Umsatz am Großmarkt vollzog sich wie immer sehr rasch. Kleinkäufer waren nur spärlich vertreten, wahrscheinlich, weil sie ihren Bedarf zu verhältnismäßig gleichen Preisen auch in den Ladengeschäften decken können. Auch der städtische Marktstand bot den Kleinkäufern heute große Auswahl. Hier gab es unter Höchstpreis Spinat zu 32 Pfg., Wirsing zu 20 Pfg. das Pfund, Weißkraut zu 10 Mark der Zentner, ferner Kopfsalat, Endivien, Römisch Kohl, Sellerie, Lauch usw. zu den billigsten Tagespreisen. Obst war auf dem Markt mit Ausnahme von einigen Trauben und grünen Pfirsichen nicht vorhanden. Einer neuen Bestimmung gemäß soll scharf darauf gesehen werden, daß Obst, weil es beschlagnahmt ist, im freien Handel nicht mehr umgesetzt werden kann.

Für Erdkohlrabi sind durch die Bezirksstelle für Gemüse und Obst Höchstpreise festgesetzt worden, die durch den Magistrat in unserer heutigen Ausgabe veröffentlicht werden. Die Preise treten am Montag, den 14. Oktober, in Kraft.

Hausbrand. Die Marke 12 — letzte Marke der alten Brennstoffkarte — ist nur noch bis einschließlich 26. Oktober 1918 gültig. Bis dahin werden auf dieselbe zwei Zentner Kohlen verausgabt. Die Marke 1 der neuen Brennstoffkarte erlangt mit dem 14. Oktober Gültigkeit, jedoch vorerst nur für Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben J—R. Diese Marke wird mit drei Zentnern Brennstoffen beliefert und zwar entweder mit drei Zentner Kohlen oder mit drei Zentner Briketts oder teils in Kohle, teils in Briketts. Diejenigen der genannten Haushaltungen, die Anthrazit oder Eierkohle wünschen, können diese erhalten, soweit der Händler solche Kohlen in Vorrat hat und über dieselben verfügen darf.

Kleinbeleuchtungsmittel. Das Petroleumamt gibt im Anzeigenteil unseres Blattes bekannt, welche Menge Petroleum, Karbid und Kerzen im Monat Oktober auf die einzelnen Verbrauchergruppen entfallen. Wir verweisen dabei auf die grundlegende Verordnung vom 7. Oktober, die wir nochmals zum Abdruck bringen. Schon bei der jetzigen Verteilung mußte als Zusatz für das verfügbare Petroleum Karbid zugeteilt werden. Da dieses in den nächsten Monaten in steigendem Maße anstelle von Petroleum zur Verteilung gebracht wird, wird sich die Acetylenbeleuchtung, gegen die mancher noch eine unbegründete Abneigung besitzt, schnell einführen. Die Karbidlampen, deren Konstruktion in der letzten Zeit erheblich verbessert worden ist, sind bei richtiger Wartung und regelmäßiger Reinigung durchaus betriebssicher. Sie werden jetzt für alle möglichen Verwendungszwecke zur Beleuchtung von Wohnungen, Werkstätten, Stallungen usw. gebaut und sind dabei sparsam im Verbrauch. Nach einer Angabe des Reichswirtschaftsamtes kann damit gerechnet werden, daß ein 7½ Liter-Brenner, der 10 bis 12 Kerzen Leuchtkraft besitzt, bei dreistündiger Tagesbrenndauer monatlich 3 Kilo Karbid benötigt, während zum Beispiel eine gleichkerzige Petroleumlampe unter gleichen Verhältnissen 4 Liter Petroleum verbraucht. Auch die Anschaffungskosten der Karbidlampen sind erschwinglich. Ihr Preis stellt auf 3 bis 12 Mark je nach Ausführung. Der Verkauf der Lampen ruht nach wie vor in den Händen der Kleinhändler und namentlich der Fahrradhändler, die vermöge ihrer Erfahrungen das Publikum am besten beraten und etwa vorkommenden Mängeln sofort abhelfen können. Sollte der infolge des Leuchtölmangels plötzlich eintretende Bedarf an Karbidlampen nicht sofort befriedigt werden können — namentlich wird die erste Million neuer Lampen erst Ende Oktober hergestellt sein —, so empfiehlt es sich gleichwohl, das fällige Karbid zu kaufen und aufzubewahren. Die Lagerung muß in luft- und wasserdicht verschlossenen Gefäßen, am besten in Blechbüchsen, erfolgen, die schon beim Einkauf des Karbids mitzubringen sind.

Vorübergehende Einstellung der Müllabfuhr. Da zurzeit alle kräftigen städtischen Arbeiter zur Entladung von Kartoffeln an den Bahnhöfen gebraucht werden, hat der Magistrat bis auf Weiteres die Abfuhr des Hausmülls einstellen müssen. Es wird damit gerechnet, daß der Betrieb am 15. Oktober wieder aufgenommen werden kann.

Verhaftung ausgebrochener Zuchthäusler. Vor einiger Zeit entwichen aus dem hiesigen Untersuchungsgefängnis mehrere gefährliche Verbrecher, die hier wegen Mordversuchs, Einbruchsdiebstahls und Zuhälterei saßen. Drei von diesen wurden von der Frankfurter Kriminalpolizei in einem Hause in der Nähe des Bahnhofs entdeckt und nach vergeblichem Fluchtversuch festgenommen. Der bekannte Zuhälter Heinrich Heid trug die Uniform eines Infanterie-Oberleutnants mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse, der Buchdrucker Wilhelm Grüber die eines Feldwebels und der Arbeiter Blasius Füller Feuerwehruniform.

Ihre silberne Hochzeit begehen am Montag, den 14. Okt., die Eheleute Bildhauer Adam Schneider, Dotzheimerstr. 172. Dieselben sind auch seit 25 Jahren Bezieher unseres Blattes.

Die deutschen Verlustlisten. Ausgabe 2143 und 2144, enthalten die preußische Verlustliste Nr. 1262 und die bayerische Verlustliste Nr. 396 (Schluß) und 397. — Ausgabe 2145 und 2146 enthalten die preußische Verlustliste Nr. 1263 und die bayerische Verlustliste Nr. 397 (Schluß) und 398; Ausgabe 2147 und 2148 enthalten die preußische Verlustliste Nr. 1264, die bayerische Verlustliste 398 (Schluß) und die sächsische Verlustliste Nr. 546.

Standesamtsnachrichten vom 11. Oktober. Sterbefälle: Am 10. Oktober Elsa Müller, Bureaugehilfin, 16 Jahre; Anna Söhne, 36 Jahre; Hermann Mühl, 3 Monate; Frau Albertine Kaiser, geb. Hammesfahr, 58 Jahre; Frau Auguste Diefenbach, geb. Knierieum, 40 Jahre; Karl Emge, Schneiderlehrling, 14 Jahre.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Wintergarten-Nerobera. Die Garnisonkapelle unter Leitung des Obermusikmeisters M. Weber wird auch morgen, Sonntag, in gewohnter Weise konzertieren. Das Programm ist reichhaltig und dem Geschmack des Publikums angepaßt. Siehe auch Anzeige in heutiger Ausgabe.

Militärische Jugendvorbereitung. Am Mittwoch, 16. Oktober, beginnt wieder abends 8½ Uhr im Jugendheim der Dienst für alle Jungmannen. Junge Leute, die das 16. Lebensjahr erreicht haben, werden dringend aufgefordert, sich zur gleichen Stunde behufs Aufnahme zu melden.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Thaliatheater. Ab heute Samstag gelangt der neue Ellen Richter-Film „Zigeunerweisen", Schauspiel in 4 Akten, zur Erstaufführung. Ellen Richter hat es verstanden, sich durch ihr vornehmes Spiel und anmutige Erscheinung in die Reihe der ersten Filmkünstlerinnen zu stellen und wird auch dieses neue Werk wieder einen künstlerischen Erfolg davon tragen und große Zugkraft ausüben. Das Beiprogramm bringt unter anderem den lustigen Schwank „Klatschrosen" und prächtige Aufnahmen von Jalta und Liwadia am Schwarzen Meer. Ein verstärktes Künstler-Orchester begleitet die erstklassigen Aufführungen.

Kammerlichtspiele. Zur Erstaufführung gelangt das große Drama „Wir gingen einen schweren Pfad" mit dem Kgl. bayrischen Hofschauspieler Ludwig Beck und Thea Steinbrecher in den Hauptrollen. Die Handlung dieses spannenden Schauspiels spielt im Siebenbürgerland und zeichnet sich das Werk besonders durch plastische Bilder und einzig schöne Naturaufnahmen aus. Als zweites Hauptstück wird das pikante Lustspiel „Rentner Wuppke im Schwitzbad" gegeben, in welchem die humorvolle Künstlerin Melitta Petri mitwirkt.

Im Union-Theater, Rheinstraße 47, gastiert ab Samstag für nur wenige Tage die so beliebte junge Künstlerin Leontine Kühnberg in dem großen Studentendrama „Es gibt nur Eines auf der Welt, was ewig ist — die Liebe". Ferner gelangt zur Vorführung: „Tante Röschen will heiraten", köstlicher Schwank in 2 Akten, während interessante Naturbilder das vorzügliche Programm beschließen.

Das Lichtspielhaus Bestend spielt ab heute das große fünfaktige Drama „Sein Todfeind" mit Harry Piel und Detektiv Kello; ferner ein vorzügliches Beiprogramm.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

nehmen in Wiesbaden kostenfrei entgegen und stehen zu jeder Auskunft und Raterteilung gerne zur Verfügung:

Bankcommandite Oppenheimer & Co.
Bank für Handel und Industrie Filiale Wiesbaden
Marcus Berlé & Co.
Deutsche Bank Zweigstelle Wiesbaden
Direktion der Disconto-Gesellschaft Zweigstelle Wiesbaden
Dresdner Bank Geschäftsstelle Wiesbaden
Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau E.G.m.b.H.
Gebrüder Krier
Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden
Vereinsbank Wiesbaden E. G. m. b. H.
Vorschuss-Verein zu Wiesbaden E. G. m. H.

716

Schleichendes Gift.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

71)

„Ich denke, es hat mit meiner Gesinnung wenig zu tun, wie man sie aufzufassen hat. Ihr Inhalt ist wahrhaftig klar genug. Aber du siehst ja auch, daß ich trotz allem bereit bin, dich anzuhören."

„Eine Gnade, für die ich dir eigentlich fußfällig danken müßte! — Nach der Lektüre der Papiere bist du nun wahrscheinlich der Ueberzeugung, daß jener infame Artikel nur die Wahrheit gesagt hat — daß die Erfindung, der wir unseren Reichtum verdanken, von deinem Vater und nicht von mir gemacht worden ist. Daß ich im besten Fall Handlangerdienste dabei geleistet habe, Dienste, die mit einem geringfügigen Anteil fürstlich belohnt gewesen wären. Und daß ich mir den Reichtum, zu dem ich gelangt bin, eigentlich gerade zu gestohlen habe. So ungefähr hast du es dir zurechtgelegt — nicht wahr?"

„Ich habe mir nichts zurechtgelegt! Ich habe nichts anderes gesehen, als daß ich auf das furchtbarste betrogen worden bin. Aber selbst wenn ich all das gedacht hätte, was du da sagst — könntest du dich darüber wundern? — Habe ich denn nicht die Beweise — —?"

„Beweise!" wiederholte er spottend, während er doch hinter einen Stuhl trat, als wollte er sich einer Stütze versichern. „Weißt du, wofür die Papiere den Beweis erbringen? — Dafür, in einer wie elenden Lage ein mittelloser junger Ingenieur ist, der sein ganzes Können an eine große Aufgabe gesetzt hat, dem es in aufreibender Arbeit gelungen ist, etwas Großes zu erreichen. Dafür, wie machtlos und wie wehrlos der Unbemittelte, der nichts einzusetzen hat als seine Leistung, dem Kapital gegenüber ist. Wie hilflos man der Ausbeutung preisgegeben ist — —"

Sie hatte seine ersten Worte anscheinend kaum verstanden. Dann aber röteten sich ihre Wangen jäh wie in heißem Zorn.

„Wenn das Beschimpfungen gegen meinen armen Vater sein sollen — wenn du das wagst — —"

„Ich beschimpfe niemanden, und am wenigsten einen Toten," fiel er ihr ins Wort. „Es wäre mir nirgendwo besser gegangen — vielleicht nicht einmal so gut wie hier. Dein Vater wollte mich doch wenigstens zu einem Fünftel an dem Erträgnis meiner Erfindung beteiligen — ein anderer hätte wahrscheinlich versucht, mich mit einem Bettel abzufinden. Nicht deinen Vater klage ich an, sondern die Verhältnisse, auf deren Gestaltung der einzelne keinen Einfluß hat."

„Deine Erfindung — du sprichst noch jetzt von deiner Erfindung — und du erwartest, daß ich dir glaube?"

„Nein, das erwarte ich nicht!" sagte er langsam und in einem Ton, der sicherlich darauf berechnet war, sie zu rühren. „Ich bin so anspruchsvoll längst nicht mehr, von meiner eigenen Frau unbedingtes Vertrauen zu erwarten. Ich bin willens, mich zu rechtfertigen. Und ich bin nicht töricht genug, etwas anderes anzuführen dabei, als was ich beweisen kann."

„So beweise es mir!"

„Laß mich erst sagen, wie es sich in Wahrheit verhalten hat. Als ich Räume und Mittel für die Ausstellung meiner kostspieligen Versuche brauchte, da stellte dein Vater sie mir zur Verfügung. Alles, dessen ich bedurfte, habe ich von ihm erhalten. Natürlich von vornherein unter der Bedingung, daß die Erfindung seiner Fabrik zugute kommen müsse. Du wirst aus dem Vertrag gesehen haben, daß ich an den Werken beteiligt werden sollte. Zu einem Fünftel freilich nur; aber ich konnte nicht verlangen, daß dein Vater mehr bewilligen sollte, als es die Notwendigkeit erforderte. Er hatte die Macht. Meine Erfindung war wertlos, solange ich das Kapital nicht hatte, sie auszubeuten. Und wenn es wirklich zur Ausführung gekommen wäre, was der Vertrag vorsieht — ich hätte mich nicht beklagen können."

„Das verstehe ich nicht — —"

„Laß mich erst zu Ende kommen! — Ich hielt deinen Vater für einen reichen Mann, als ich den Vertrag mit ihm abschloß. Ich hatte die Erfindung hergegeben: seine Sache wäre es nun gewesen, das Kapital herzugeben — die Werke für die Erfindung arbeiten zu lassen. Der Tod hat ihn daran gehindert. Er hat es nicht mehr erfüllen können, was er auf sich genommen hat. Und als ich es nun doch wagte, meine Erfindung ohne jede Hilfe zu verwerten — da nahm ich mir nur, was mir von Rechts wegen gehörte. In dem Augenblick, da dein Vater starb, und da sich überdies herausstellte, daß er nicht leistungsfähige Werke, sondern eine bankerotte Fabrik hinterließ — wurde jener Vertrag inhaltlos, wurden seine Bestimmungen zur ungeheuerlichsten Ungerechtigkeit."

„Du sagst, daß du das alles beweisen kannst —"

„Gewiß kann ich es beweisen. Du hast dich von jeher über meine Freundschaft mit dem Herrn Teßmar gewundert. Du hast nicht begriffen, wie ich mich so weit mit diesem Menschen einlassen konnte. Nun denn: ich mußte mir seine Freundschaft erhalten, weil ich voraussah, daß ich eines Tages auf ihn angewiesen sein würde. Weil er in der Lage ist, mich zu rehabilitieren. Er kennt die Verhältnisse so gut wie ich. Er ist über die damaligen Vorgänge genau unterrichtet. Und er weiß vor allen Dingen, daß es meine Erfindung, und nicht die Erfindung deines Vaters ist, auf der sich unser Reichtum aufbaut."

Frau Marianne hob die Hände an die Schläfen, als würde es ihr schwer, ihre Gedanken zu ordnen.

„Ich begreife das alles noch nicht. Von den geschäftlichen Sachen verstehe ich nichts, und es wird nicht mir obliegen, darüber zu urteilen. Aber wenn es sich so verhält — wenn du nicht nur im Recht warst, sondern auch einen Zeugen hattest für dein Recht — weshalb hast du es damals nicht offen und ehrlich geltend gemacht? — Weshalb hast du nicht gesagt, wie alles liegt — weshalb ist von dem Vertrag, den du mit meinem Vater geschlossen hattest, mit keinem Wort die Rede gewesen? — Du wußtest, daß die Papiere gestohlen sind. Und im Vertrauen darauf, in der Ueberzeugung, daß sie nicht wieder zum Vorschein kommen würden, hast du alles totgeschwiegen, hast du den Anteil meines Vaters an deiner Erfindung unterschlagen."

„Aber begreifst du denn nicht, daß der Anteil deines Vaters mit seinem Tode ohnehin erlosch? — Es war ein Anrecht, das er sich erst hätte erwerben müssen — das ihm durch jenen Vertrag an sich noch nicht gegeben war. Ich hatte gar keine Veranlassung, davon zu sprechen — gar keine Veranlassung!"

„Das ist doch keine Antwort auf meine Frage. Wie die Verhältnisse auch liegen mochten — die Wahrheit hast du jedenfalls unterschlagen!"

„Und wenn ich es getan habe — geschah es denn nicht einzig, weil ich dich liebte? — Wenn du mich zwingst, muß ich dir nun wohl die volle Wahrheit bekennen. Ja — wäre möglich gewesen, daß mir ein anderer bessere Bedingungen geboten hätte, daß ich meine Erfindung vorteilhafter hätte verwerten können, wenn ich mir meine Verbindung hätte suchen können. Aber das konnte ich nicht. Nicht um den Reichtum — einzig darum war es mir zu tun, in enge Beziehungen mit euch zu kommen. Denn ich liebte dich schon bis zum Wahnsinn, als ich noch der arme und unbekannte Ingenieur war. Und ich hätte deinem Vater jedes — aber auch jedes Opfer gebracht, das mich dir auch nur um einen Schritt genähert hätte!"

(Fortsetzung folgt).

Hessen-Nassau und Umgebung.

Schierstein.

Todesfall. Am 9. Oktober verschied nach kurzem Krankenlager Herr Ludw. Stritter 3., der langjährige Rechner der evangelischen Kirchengemeinde im Alter von 69 Jahren.

tz. **Bretzenheim,** 12. Okt. Großfeuer. Am Mittwoch nachmittag gegen 2 Uhr brach in der Hofreite des Landwirts und Gemeinderates Martin Becker in der Kirchstraße Feuer aus, welches nach kurzer Zeit die Scheune, die mit Stroh, Heu und einem Teile Frucht gefüllt war, bis auf die Mauern einäscherte. Die Bretzenheimer freiwillige Feuerwehr, sowie die Militär-Feuerwehr und die städtische Feuerwehr waren rasch zur Stelle. Mit vereinten Kräften gelang es den Wehren, des Feuers Herr zu werden.

u. **Nauheim,** 11. Okt. Der Fleischschmuggel. Die großen aufgedeckten Geheimschlächtereien, von deren Erzeugnissen sogar, wenn auch unbewußt gekrönte Häupter, genossen haben, beschäftigen in starkem Maße die zuständigen Gerichte. Sobald die gerichtlichen Feststellungen beendet sind übernehmen, so weit man hört, auch die Verwaltungsbehörden die Verfolgung der Angelegenheit, um weitere Maßnahmen zu treffen.

s. **Kassel,** 11. Okt. Vom Schnellzug getötet. Vor dem Bahnhofsgebäude in Eichenberg wurde der Zugführer Franz von dem Nachtschnellzug Berlin—Frankfurt totgefahren.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 13. Oktober (20. S. n. Trin.).

Evangelische Militärgemeinde. 8.55 Uhr: Militärgottesdienst in der Marktkirche. Predigt: Festungsgarnisonpfarrer Bardenberg.

Marktkirche. 10 Uhr: Pfr. Bockmann. — 5 Uhr: Pfr. Dr. Meinecke. — Die Kirchensammlung ist für die deutsche ev. Seemannsmission bestimmt.

Bergkirche. 10 Uhr: Pfr. Diehl. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pfr. Grein. — 5 Uhr: Pfr. Beesenmeyer. (Kirchensammlung für die ev. Seemanns-Mission.) — Amtswoche: Taufen und Trauungen: Pfr. Diehl. — Beerdigungen: Pfr. Beesenmeyer.

Lutherkirche. 10 Uhr: Pfr. Hofmann. (Abendm.) — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Geh. Konf.-Rat Dr. Eibach. — 5 Uhr: Pfr. Beckmann. — Kirchensammlung zum Besten de deutschen Seemannsmission. — Dienstag abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Pfr. Hofmann.

Ev.-luth. Gottesdienst, Adelheidstr. 35, 9.30 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Pfarrer Mueller.

Evang.-luth. Gemeinde. Englische Kirche. 10 Uhr: Beichtgottesdienst. — 5.45 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Wagner.

Katholische Kirche.

Bonifatius-Pfarrkirche. Hl. Messen: 5.30, 6, 7 (hl. Kommunion des Marienbundes). Militärgottesdienst (hl. Messe mit Predigt, hl. Kommunion der Erstkommunikanten-Mädchen) 8 Uhr. Kindergottesdienst (heilige Messe mit Predigt) 9 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr Rosenkranzandacht. Abends 6 Uhr Mutter-gottesandacht mit Predigt. — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.45, 7.10 und 9.15 Uhr; 7.10 und 9.15 Uhr sind Schulmessen. Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 6.15 Uhr, Rosenkranzandacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 5.30 Uhr, Samstag nachmittag 4—7 und nach 8 Uhr, an allen Wochentagen nach der Frühmesse; für Kriegsteilnehmer, kranke und verwundete Soldaten zu jeder gewünschten passenden Zeit.

Maria-Hilf-Pfarrkirche. Sonntag: Hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr; (gemeinsame hl. Kommunion der Frauenkongregation); Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) um 9 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr Rosenkranzandacht, abends 6 Uhr Andacht mit Predigt. — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 (Schulmesse) und 9 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr, ist Rosenkranzandacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an, Freitag abend um 5 Uhr, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr. Samstag 6 Uhr: Salve.

Dreifaltigkeits-Pfarrkirche. 6.30 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe, 9 Uhr Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt), 10 Uhr Hochamt mit Predigt. — 2.15 Uhr Kriegsbittandacht, 6 Uhr Rosenkranzandacht. — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und 7 Uhr; Mittwoch und Samstag 7 Uhr Schulmesse. — Montag, Mittwoch und Freitag, abends 6 Uhr, Rosenkranzandacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Samstag 5—7 und von 8 Uhr an.

Altkath. Gemeinde — Friedenskirche, Schwalbacher Str. 10.15 Uhr: Amt mit Predigt. Pfr. Eber.

Methodisten-Gemeinde, Immanuel-Kapelle, Ecke Dotzheimer- u. Dreiweidenstraße. 9.45 Uhr: Erntedankfest-Predigt. Herr Pred. Harsch, Kreuznach. — 11 Uhr: Kindergottesdienst. — 4 Uhr: Predigt. — Mittwoch abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. J. A.: Prediger Kuder.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Krypta der altkatholischen Kirche (Eingang Schwalbacher Straße). 9.45 Uhr: Lese-Gottesdienst.

Neuapostolische Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterhaus Parterre. 2.30 Uhr. Hauptgottesdienst.

Bunte Ecke.

Anzeige. Junger Mann sucht Teilhaber zum Ankauf einer Zigarre. Briefe unter „Zug um Zug" bef. die Exp.

*

Weltfremd. Polizist: Sie haben sofort erkannt, daß es sich bei dem Fremden um den entsprungenen Gefangenen handelt hat? — Zigarrenhändler: Selbstverständlich! Er kam in den Laden und verlangte eine Zigarre zu fünf Pfg.

*

Kindlich. Vater, wo ist denn unser Grauschimmel? — Der ist draußen im Krieg! — Kommt denn der gar nie in Urlaub?

*

Schlittelreime.

Wenn Freiheit ich dem Dackel ließe,
Mißbraucht sofort der Lackel diese.

*

O Schatz, wie sind die Hüte teuer!
Genügt nicht eine Tüte heuer?

Fliegende Blätter.

Kreuzrätsel.

1	2
3	4

Eine Göttin bei den Griechen
War vor Zeiten 1 und 2
Während 3 und 4 dir dienet
Zu bewahren Mancherlei.
1 und 4 kommt von dem Flachse.
2 und 1 im Walde sind.
3 und 2, ein gutes Wesen.
Schützt den Menschen sanft und lind.
1 und 3 ist lang und schmal nur,
In die Ostsee ragts hinein.
2 und 4 soll wahr und offen,
Und voll Sinn auch soll sie sein.

*

Auflösung der Rätsel in der letzten Samstagnummer.

Magisches Quadrat:

H A R M
A L O E
R O S E
M E E R

Neunte Kriegsanleihe.

Zeichnungen nehmen wir vollständig kostenfrei entgegen. Beträge bis Mk. 3000.— können mit 15% Anzahlung und monatlich 5% Abzahlung, ohne weitere Sicherstellung, bei einer Verzinsung der Restschuld mit 5% gezeichnet, werden.

Anteilscheine

zu M. 5.—, M. 10.—, M. 20.— und M. 50.—

werden ausgegeben.

Bei Sparkasseneinlagen und Schuldscheinen unseres Vereins wird auf die Kündigung verzichtet, wenn diese Gelder zur Zeichnung von Kriegsanleihe bei uns verwendet werden.

Für alle Gelder, die wir in Form von Krediten oder Vorschüssen hergeben berechnen wir 5% Zinsen ohne jede Provision.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht,
Friedrichstraße 20.

Gesetzlich geschützt.

Kennen Sie schon den

Schönheitsgürtel Robita?

Sie behandeln ihren Körper stiefmütterlich

wenn sie sich nicht mal überzeugen, welche Vorzüge dieses neuzeitliche **Korsett** besitzt.

Ohne Schließstange (Blanchett).
Bequemer Verschluß.
Magen und **Atmungsorgane** liegen frei.
Hängeleib, Korpulenz nicht mehr sichtbar,
graziöse Figur.
Zahlreiche Anerkennungen. — Katalog kostenlos.

Alleinverkauf Korsetthaus „Robita"
Langgasse 25. [7007

Goldene

Trauringe

moderne Kugelform
von Mk. 12.50 bis 150.—
das Stück. Nur so lange Vorrat.

Uhrenhaus A. Bok
Wiesbaden, Langgasse 4
Telefon 3263. 9686

Hanf-Bindfaden
und **Kordel** (auch in allen Stärken vorrätig.
H. Süßenguth
— Bleichstraße 22. —

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft — mit beschränkter Haftpflicht
Gegründet 1865 — **Gegründet 1865**

Sparkasse.

Eigenes Geschäftsgebäude: **Mauritiusstrasse Nr. 7.**

Geschäftsstand am 30. Septbr. 1918

Aktiva.

	Mk.	₰
1. Kasse	67,028	56
2. Fremde Geldsorten u. Zinsscheine	70,792	27
3. Guthaben bei der Reichsbank (Giro-Konto)	92,833	18
4. Postscheck-Konto (Nr. 250 Frankfurt a. M.)	31,687	76
5. Guthaben bei Banken (Banken-Konto)	5,513,165	64
6. Bank-Wechsel	5,150,000	—
7. Wechsel	1,409,540	34
8. Rückwechsel	256	30
9. Wechsel zum Einzug	2,244	60
10. Wertpapiere der Vereinsbank	2,767,198	51
11. Schuldner in laufender Rechnung	4,329,554	57
12. Darlehen an Gemeinden	2,000,000	—
13. Hypotheken und Restkaufschillinge	436,785	75
14. Vorschüsse	5,186,638	73
15. Gegenwechsel für geleistete Bürgschaften	198,756	28
16. Unverrechnete Posten	7,518	77
17. Geschäfts- und Hausgeräte	1	—
18. Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse Nr. 7	217,000	—
19. Geschäfts- und Wohngebäude Hochstättenstrasse Nr. 4	118,000	—
20. Beteiligung b. d. Wiesbadener Kriegskreditkasse G. m. b. H.	5,000	—
21. Postscheck-Gebühren	727	26
22. Verwaltungskosten	113,173	72
23. Geschäftskosten	42,329	41
24. Hausaufwendungen für:		
Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse Nr. 7.	3,293	55
Geschäfts- und Wohngebäude Hochstättenstrasse Nr. 4	4 221	22
	27,767,807	42

Passiva.

	Mk.	₰
1. Geschäfts-Anteile (Mitglieder-Guthaben)	1,493,279	33
2. Gesetzliche Rücklage	371,250	—
3. Sonder-Rücklage	450,000	—
4. Kriegs-Rücklage	80,561	15
5. Wohlfahrts-Rücklage für die Angestellten der Vereinsbank	20,000	—
6. Rücklage zur Unterstützung der Hinterbliebenen i. Kriege gefallener, sowie kriegsinvalider Vereinsbankmitglieder und Vereinsbankangestellten und deren Angehörigen	10,158	—
7. Sonder-Rücklage für Kriegssteuer 1917	9,000	—
8. Sparkasse der Vereinsbank	8,134,866	87
9. Darlehen auf Kündigung (Anlehen gegen Schuldschein der Vereinsbank)	2,066,711	40
10. Auf bestimmte Zeiten fest angelegte Gelder	2,867,886	26
11. Gläubiger in laufender Rechnung	11,557,775	57
12. Hypotheken-Schulden	46,244	49
13. Sicherheits-Wechsel (geleistete Bürgschaften)	198,756	28
14. Gewinn-Uebertrag aus 1917	11,256	94
15. Zinsen	402,985	49
16. Gebühren, Verwahrungs- und Verwaltungs-Gebühren	20,064	33
17. Schrankfachmiete	3,982	50
18. Mieteinnahmen aus:		
Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse Nr. 7	2,320	75
Geschäfts- und Wohngebäude Hochstättenstrasse Nr. 4	4,289	29
19. Gewinn-Anteile	16,418	83
	27,767,807	42

Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1917: 5,280
Zugang im 1. Vierteljahr 1918 104
Zugang im 2. Vierteljahr 1918 114
Zugang im 3. Vierteljahr 1918 84
Stand der Mitglieder am 30. September 1918 . 5,582

Geschäftsumsatz auf beiden Seiten des Hauptbuches Mk. 605,468,369.62
Ausserdem auf Kassen-Konto . . . . . Mk. 132,421,593.30
Gesamter Geschäfts-Umsatz in der Zeit vom 1. Januar 1918 bis einschl. 30. September 1918 . . . . . **Mk. 737,889,962.92**

Wiesbaden, den 10. Oktober 1918.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. [7057

Meis. Schönfeld. Michel. Mergenthal. Heymann.

Taschenlampen,
Batterien
stets zu haben. [7058] **Krämer,** Langgasse 26.

Strumpf-Klinik Fleck
Hamburg 3, Michaelisstrasse 10
Für 6 Paar zerrissene Strümpfe 4 Paar ganze.
Nähe **Hohlsaum,** stricke **Kostüme,** verfertige **Stoffknöpfe.**
Annahmestellen werden in allen Orten ges. Lohnend. Verdienst.

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

3131

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust bei der Auslosung, sowie Anleihen feindlicher Staaten gegen Kapitalschaden bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

Grundstücks-Markt

Zwei kleine Wohnhäuser
Stall, Schuppen, zur Geflügel- od. Zucht, f. Kriegs-Invalid. od. Dame sehr geeignet — und sicherste Kapitalanlage — inmitten schön. ca. 5200 □m großem
Wein- u. Obst.- u. -Garten,
der für ca. 12 hübsche an Ringstr. kommende Villen-Baupl. eingeteilt ist — im
Radium-Solbad Kreuznach
innerh. schön. neuen Villen-Viertel, und nur ca. 5 Min. v. Kurh. u. v. Hauptbahnhof entfernt, zu verm., bezw. für die 1. Hypothek von
32 500 Mk., sofort bei gering. Anzahl. zu verkaufen.
Näh. durch Ph. Bar[illegible] 15, 2. Wiesbaden

In massives Haus in bester Kurlage, mit hellen Sälen, geeignet für **besseres Restaurant** (Inventar vorh.) **orthopädische Anstalt, Versand-Haus** für medizin. oder orthopäd. Artikel pp., **Antiquitäten-** od. Möbel- od. Handlung
Kl. Fabrik für Feinmechanik (Elektro-Motor vorhanden) sofort billig zu verk. od. zu vm. Näh. Karlstraße 15, 2

Gut
von 50 bis 80 Morgen Acker, Wiesen u. Obst, unweit Wiesbaden oder Frankfurt auch Darmstadt von Selbstkäufer bei 40—50 000 Mark Anzahlung zu kaufen gesucht. [*3984
Offerten unt. **N 403** an die Geschäftsst. d. Bl., Nikolasstr. 11.

Wer verkauft
sein Haus mit Bäckerei, Wirtschaft od. sonst. Geschäft hier od. Umgegend. Angebote erwünscht zwecks Zuführung an vorgemerkte Käufer, Interessenten, insbes. auch f. Kriegsbeschäd. Off. an **Verkaufs-Markt** [J.59 Frankfurt a. M., Habsb. Allee 28.

Logierhaus oder Fremdenpension
[gut rentierend] zu kauf. gesucht. Off. u. **B. E. 7320** an **Rudolf Mosse, Breslau.** [M.1287

Zu vermieten

Große Wohnungen
7 u. mehr Zimmer

Villa, Garten, 17 Zimmer, großer Teil Möbel, Zentr.-Heiz., el. L., beste Kurlage, zu vm. Zu erfragen Bülowstr. 2, I. †

Villa Lederberg 10, 15 Zim., Zentralheiz., sofort zu verm (od. zu verkaufen). Ganz oder geteilt, 8 bis 10 Zimmer. †

Eckhaus Adolfstr. 16 u. Adelheidstr., 1. St., Südl., 9 Z. m. Bad, gr. Balk., i. Vorz., reichl. Zubeh. auf sofort oder sp. z. vm. Bes. v. 10—4 Uhr. N. Adolfstr. 14. Beinh.: sehr geeign. f. gr. Büro, insbes. für Ohr.-Aerzte u. Rechtsanw. †

Hübsche moderne **Villa** in ruhiger sonniger Lage mit prachtv. Fernsicht
Bingertstraße 31
nahe Parkstraße 53, mit 10 Räumen, Zentr.-Heiz., elektr. Licht, 2gr. Veranden, Erker, Balkon, Garten, für **nur 2000** Mk. ab 1.10.18 z. vm. Näh. **Karlstr. 15, 1.**

Herrsch. Landhaus
9 Z. Diele, Heizung, elektr. Licht, gr. Gart., sof. zu vm. Offert. unter **W. 374** an die Geschäftsstelle ds. Blattes. †

Rheinstr. 108, Prt., 8-Z.-W. m. reichl. Zubh. a. 1. 4. 19, R. daf. und **Rheinstr. 106,** Part. †

In Villa m. Zentrl. u. gr. Grt., 8 Z. (Prt. u. 1. Et.) zu vm. Kleist. Höhe Wartestr. 2. †

Villa Karlstr. 12 a. 7 Zim. und reichl. Zubehör sof. od. später zu vermieten. Näh. Herderstraße 3 bei Schneider. †

Adolfsallee 11, Part., schöne ruh. 7-Zim.-Wohn., Vorgarten, Baden. u. Zubeh. Auch für Büroräume. Näh. Hausm. †

Adolfsallee 42 herrsch. 2. Et. von 7 Zimmern auf April oder später. Näh. daselbst. †

Kl. Burgstr. 11. Ecke Webers., 7-Zim.-Wohng. mit reichl. Zubehör sofort zu vermieten. †

Hildastr. 5, Grth., 7 Z. m. Zubehör auf 1. April 1919 zu vermieten. Näh. daselbst. †

Luisenstr. 14, 1., 7 Zim., Kü. u. Zubeh. a. sofort zu verm. Näh. bei Meier daselbst. †

Für Arzt, Spezialisten, Büro od. dergleichen
Rheinstraße 38
(Vorgarten.) 1. St.
schräg gegenüber d. Luisenplatz, herrsch. 7-Z.-Wohn. m. all. Zubehör preisw. p. sof. zu verm. Näh. im Büro der Weinhandlung daselbst. †

6 Zimmer

Schöne, helle
6-Zim.-Wohnung
mit allem Zubeh. (I. Etg.) per sofort zu verm.
Julius Fischer & Co.,
Adelheidstraße 21. †

Adelheidstr. 94, 1. St., 6-Zim.-Wohn. auf sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock. Fernspr. 3855. †

Für Büro, Arzt
od. dergleichen sehr geeignet
Bahnhofstr. 20, II.
schöne 6 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör Gas u. elektr. Licht zu verm. Näh. im Büro der Automobil-Centrale. †

6-Zimmer-Wohnung
nebst Zubehör, **Kirchgasse 20, II.,** bisher von Herrn Zahnarzt Märker bewohnt, auch für Arzt oder Rechtsanwalt geeignet, ist ab 1. Jan. 1919 evtl. früher zu vermieten. Näheres daselbst oder im Photohaus Tauber, Erdg. †

Dotzh. Str. 58, n. L.-J.-R., 3. gr. 6-Z.-W. m. a. Zbh. Ver. B. E(..G. f. R.d.n.Rheinst. 106, I. †

Friedrichstr. 39, 1. Gr. 5-Zim.-Wohn a. Herm. N. 3 Stock. †

Herrngartenstr. 5, 3. 6 Z. m. B., Gas, el. L. sof. Näh. 2. r. †

Kirchg. 22, l., sch. 6 Z., reichl. v. Sr.-R. Dr. Heymann bew. sof. †

Langgasse 16, 2., sch. Wohn., 6 o. 7 Z., Warmwasserh. (f. Arzt, Anwalt-Büros geeign.) sof. od. sp. zu vm. Näh. auch betr. Besicht. im Uhrenladen od. Nerotal 10, Hochparterre. (Telephon 578.) †

Langstr. 18 (Nerotal), herrsch. 6-Zim.-Wohn in schön. ruh. Lage zu vermieten. †

Nikolasstr. 13 (5 d. Part.-W., besteh. aus 6 Zimm. (bisher Büro des Hrn. Rechtsanw. Bielebach) nebst Zubeh. sof. z. v. R. L.-Fdr.-Ring 67, 1. †

Rheinstr. 86, sch. 6-Zimmer-Wohn, mit reichl. Zubeh. im Hoch-Erdgeschoß auf sofort zu vm. Besicht. 11-1 u. 3-5. Näh. Ausk. Rheinstr. 80, 2. †

Rüdesheim. Str. 17, Hocherdg., 6-Z.-W. m. B., Bad, Balk., 1 Zim. i. Erdgesch. sof. z. v. R. Alexandrastr. 19, T. 1294. †

Schlichterstr. 6 ist das 1. Stockwerk, 6 Zim., Bad u. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Augustastraße 19. Fernsprecher 293. †

Schlichterstr. 10, 3., 6-Zim.-W. m. reichl. Zb. R. daf. 2. St. †

Schützenhofstr. 14, Hchp., 1. Et.-Villa, sch. freistel. 6-Z.-W., Speisek., 2 Ver., Gas u. reichl. Zubeh. a. sof. od. 1. April 18 zu verm. Anzus. von 10 Uhr ab. Näheres daselbst und Schützenhofstraße 15 Erdgeschoß. †

Schwalb. Str. 57, l., mod. 6-Z.-W. (Mietnachl.) Näh. 11. r. †

Eckwohnung,

Taunusstr. 13. Ecke Geisbergstraße, 3. St., 6—7 Zimmer, Ausz., el. L., Gas, Zirkh., sof. od. spät. R. 1. St. b. Haas. †

Taunusstr. 33/35, 1. Stock, 6 event. 9 Zimm., Bad, Gas, Elektr., Lift, Kohlenaufzug, passend für Arzt, auf sofort. Näheres daselbst im Laden. †

Mittel-Wohnungen
5 Zimmer

Adelheidstr. 51, 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung sofort oder später Näheres Parterre. †

Adolfsallee 31 neu hergerichtete herrsch. 5-Z.-W. †

Adolfstraße 8, 1. Stock, 5-Zim.-Wohnung, groß, auch für Büro geeignet, sofort. Näh. beim Hausmeister. †

Adolfstr. 14, 1. St., 5 Zim., m. Balk., Bad, 2 Kam., 2 Kell. u. reichl. Zub. auf sofort zu verm. Preis 1600 M. Näh. im Büro der Weinhdlg. Hause 3. Stock rechts. †

Bahnhofstr. 6, 3. Stock links, 5-Zim.-Wohn. bes. Badez., Balkon usw. auf sofort oder spät. R. Louis Franke, Wilhelmstr. 28 Tel. 415 od. im gl. Stock gegenüber. †

Bismarckring 39, 5-Z.-W. für 800 Mark auf sofort zu vermiet. Näheres 1. Stock. †

Dotzheim. Str. 25, 3. r., 5-Z.-W. u. berg., sof. z. v. R. Hofmann Kreisenstr. 45. Tel. 1845 †

Dotzh. Str. 40, 2., herrsch. 5-Z.-W. u. all. Zbh. sof. od. spät. †

Drudenstr. 4, 1., 5-Z.-W. mit Zbh. f. 880 M zu verm. †

Emser Str. 47, 1. sch. 5-Z.-W. m. reichl. Zbh. z. sof. od. spät. †

Erbacher Str. 3, 1., 5Z., K. m. Z. nung auf sofort zu verm. †

Gerichtstr. 5, 1., schöne 5-Z.-W. (a. pass. f. Büro usw. zu vm. R. Meuchner, Wiesbad. Allee 92. Telephon 4725. †

Herrngartenstr. 4, 3. St. B. G. el. L. m. reichl. Zbh. 2. St. o. P. R. 2. St. †

Herderstr. 10, 3., schöne 5-Z.-W. mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubh., ganz neu hergerichtet, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. links. †

Herderstr. 10, 5-Z.-W., a. sof. z. v. R. daf. 3. Parterre 1. St. †

Schöne 5-Z.-Wohn.
und Zubeh. zu verm. **Herrngartenstraße 10,** 2. St. Näh. daselbst 1. St. v. 2—3 Uhr. †

Jahnstr. 1, schöne, mod. 5-Z.-Whg., 1. St. a. sofort z. vm. †

Karlstr. 37, schöne ger. 5-Zim.-Wohn. mit Balk. u. Zubeh., Sonnenseite auf sofort zu verm. Näh. 3. St. links. †

Kais.-Frdr.-Ring 76, sch. sonn. 5-Z.-Whg. m. sämtl. Zbh. a. 1. April 1919, evtl. früh. zu verm. Näh. daf. Part. lks. †

Kirchgasse 44, 3. sehr schöne 5-Z.-W., 1. Str. gelea., b. Miete Zimmer-Wohn., im Zentr. gelegen, viele Räume, sofort zu vermieten. †

Moritzstr. 47, 1. St., 5-Z.-W. †

Niederwaldstr. 14, 2. sch. 5-Z.-W. †

Nikolasstr. 32, 2. Et. lks., mit freier Aussicht n. d. Taunus, 5 Zim., Balk., Bad, Kü., 2 Kam., 2 Kell., elektr. Licht u. Gas, Kohlenaufzug vorh., mit Zubehör. Näh. Part. r. im Hofe zu erfahren. †

Oranienstr. 45, 5-Zim.-Wohn. sofort zu vermieten. †

Oranienstr. 52, Ecke Goethestr., 5-Zim.-Wohn., neu herger., preiswert zu vermieten. †

Philippsbergstr. 25, Tiefpart., 5 Z. u. Zub. R. Sarholz. †

Philippsbergstr. 29, 5-Z.-W. sof. od. sp. R. b. Becker, 2. St. †

Rheingauer Str. 11, 3., 5 Z., Balk., Bad, el. L. u. Zub. sof. o. sp. z. v. Fleischer, 5. Wagner †

Rheinstr. 70 l., 5 Z., K., B., Zbh., el. L. R. Luisenstr. 19. P. †

Rheinstr. 85, Sonnens., hochf. 5-Zim.-Wohnung mit allem Zubh., 1. St. sof., 2. St. 1. 10. zu vm. Näh. bei Gottwald †

Rheinstr. 113, sch. gr. 5-Z.-W. Näh. Rheinstr. 117, 4. St. †

Große 5-Zim.-Wohnung,
1. St., Rheinstr. 115 m. Bad, Gas, el. Licht u. reichl. Zbh. für bald oder später zu vermieten. Näheres daselbst. †

Schlichterstr. 9, 1., große voll. 5-Zim.-W., neu, auf sof. od. spät. z. v. R. Goethestr. 18, 1. †

Schlichterstr. 16, 2., 5-Z.-Wohn. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. †

Schwalb. Str. 43, Hr. Lage, 1., 5 Z. u. Zbh. auf sof. z. vm. †

Schwalbacher Str. 52, 3., sch. 5-Zim.-Wohn. zu verm. †

Taunusstr. 64, 1. schöne 5-Z.-Wohn., Bad, Balk., el. L. sof. od. später. Näh. Part. †

Taunusstr. 69, 1., sch. 5-Z.-W. m. Zbh. u. Blk. a. 1. 10. z. v. †

4 Zimmer

Bülowstr. 3, hübsche sonn. 4-Z.-Wohn. 1. und 2. Etage sofort z. sp. R. Zettmann, 1. lks. †

Kl. Burgstr. 9, 4-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. †

Luxemburgpl. 5, herrsch. einger. 4-Zim.-Wohn., Hochpart. mit reichlich. Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder Mühlgasse Nr. 7 bei R. Krohn. †

Marktstr. 12, 4 Z., Kü., Speisekam., Balk. auf sofort zu verm. Näh. Bbh. 2. St. r. †

Gartenwhg., 4 sonn., frei gel. Z. m. Zubeh. a. sof. bill. zu vm. R. Neuberg 2 Erdgesch. †

Hellmundstr. 22, 1., 4-Zim.-W. u. Zubeh. a. sofort zu vm. †

Philippsbergstr. 30, P. l., 4-Z.-W., Bchp., unterm., sof. o. sp. †

Oranienstr. 45, 1. Stock, große 4-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten. †

Röderstr. 40, P., 4-Zim.-W., K. Mk., Gart. usw. 1. o. spät. †

Röderstr. 42, schöne 4-Z.-W. m. Bad, Elektr., sof. od. spät. †

Rüdesheim. Str. 23, l., ger. 4-Zim.-Wohn. a. sof. z. vm. † 10-½1 u. 2-4 Uhr. Kl. Näh.

Schützenhofstraße 1,
Ecke Langgasse, 4-Zim.-Whg. Frontsp. zu verm. Näh. S. Hamburger Langgasse 7. †

Sedanstr. 3, Prt. sch. 4-Z.-W., Taunusstr. 78 Prt. b. Klein †

Taunusstr. 41, 3., sch. 4-Z.-W., Bad, el. L., Aufz., sof. od. später. Näh. 1 Stock †

Westendstr. 11, 4-Z.-W. z. vm. †

Wörthstr. 9, 2. St., a. Rheinstr., 4—5 Zim.-Wohn., Bad, 750—850 Mark. Näheres 1. Etage.

3 Zimmer

Adlerstr. 5, H., 3-Z.-W. 700 M †

Bingerstr. 1, 3 Zim. m. Zub. †

Blücherstr. 15, Mtb. 1. St. 3 Z. †

Dotzheimer Str. 171, Vorderh., sch. 3-Z.-W. m. Balk., Sok., K. u. Gas auf sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. †

Ellenbogeng. 9, 3-Z.-W. sof. †

Gustav-Adolfstr. 17, 2., 3-Z.-W. elektr. L., Bad, 2 Kell., Balk. †

Helenenstr. 16, Prt., 3-Z.-W. †

Hellmundstr. 28, 3-Z.-W. m. Zubeh. preisw. zu verm. †

Hellmundstr. 28, 2., sch. 3-Z.-W. †

Jahnstr. 25, 2. l., sch. sonn. 3—4-Z.-W. el. L., z. v. R. daf. †

Karlstr. 38, 3 Z., u. Kü. z. vm. Näh. Vorderhaus 1. St. †

Kirchgasse 50, Stb. 2. St., frdl. 3-Zim.-Wohn. m. Zbh. auf sofort zu verm. Näh. Oranienstr. 13, 1. Stock links. †

Lehrstr. 27, Dchst., neu berg. 3-Z.-Wohn. Abschl. Einzug 12./1. †

Luisenstr. 14, 3., schöne Whg., 3 Zim. u. Zbh. z. 1. 4. 1919 Näh. daf. bei Fuhr. 2. Stock oder bei Meier, Erdgeschoß. †

Luisenstr. 14, 1., 3 Zim. u. Kü. Näh. bei Meier daselbst. †

Marktstr. 12, Vdh., 3 Zim. u. K. sof. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. †

Mauergasse 3/5, 3 Z., K. u. Kell. zu verm. Näh. im Laden †

Nerostr. 11, P., 3 Z., K. u. Zb. †

Oranienstr. 19, 3 Z. u. K. Gth. †

Oranienstraße 42, 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. bei Dörr, Parterre. †

Rheinstr. 47, 3-Zim.-Wohng. z. sofort zu verm. Preis: Mark 600.— Näheres Blumenladen daselbst. †

Wellstr. 5, Mtb., sch. 3-Z.-W. †

Römerberg 10,
2. Stock, 3 Zimmer u. Küche. Näheres Oth. 3. St. †

Röderstr. 35, sch. 3-Z.-W., sof. †

Schachtstr. 7, H. 3-Z.-W. sof. o. sp. †

Schwalb. Str. 67, 3 Z. u. Zbh. †

Seerobenstr. 6, Hochp., 3-Z.-W. Bad, el. L. sof. z. vm. †

Steingasse 5, schön. Wohn., 3 Z. Balk. u. Zubehör, z. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. †

Taunusstr. 19, Stb. 1. bei Sinz, Vorderh. schöne gr. 3-Z.-W. l. Geschäft sehr geeign. zu v. †

Wagemannstr. 14, 3—4-Z.-W. Näh. Kirchgasse 11, 2. St. †

Webergasse 56, 3 Z., K., Zubeh. z. sof. zu vm. Näh. 1. St. l. †

Kleine Wohnungen
2 Zimmer

Adlerstr. 9, 2-Z.-W. m. K. sof. †

Adlerstr. Nr. 22
2 Zim. u. K. zu verm. Näh. Hinterhaus 2. Stock. †

Adlerstr. 28, 2 Z. u. K. sof. z. vm. †

Adlerstr. 32, schöne 2 Zimmer und Küche, Vorderhaus auf sofort. Näheres Parterre. †

Adlerstr. 42, 2 Z. u. K. m. Gas z. v. †

Adlerstr. 58, D., 2 Z. u. K. † M †

Adlerstr. 59, 2 Z. u. K., Dach. †

Adlerstr. 62, Stockw. von 1 u. 2 Zim. zu verm. †

Albrechtstr. 5, H., h. Mtz.-W. von 2 Zim., Kü. u. Kell. a. sofort zu verm. Näh. Vdh. 2. Stock. †

Bleichstr. 25, frdl. 2-Zim.-W. †

Bleichstr. 25, 2-Zimmer-Wohn. mit Gas sofort preiswert zu vm. Näh. im Papierladen. †

Bleichstr. 34, H. 2 Z. Keller †

Bülowstr. 11, Hth., schöne 2-Z.-W. u. Mans. im Abschluß, monatl. 28 M zu verm. †

Ellenbogengasse 6, Hths., 2 Z., Küche mit Gas zu verm. †

Feldstr. 18, Hth., 2 Z. u. K. 1. 10. †

Frankenstr. 7, Hth., D., 2 Zimmer u. Kü. sofort zu verm. †

Frankenstr. 19, H., 2-Z.-W. G. † 1-Z.-W. m. G. Dillenburger. †

Gneisenaustr. 12, Prt.-Zim. m. Nebenr. z. v. R. Nerostr. 6, 1. †

Kronenstr. 8, D. 2-Z.-W. M 0.12

Gneisenaustr. 16, Frtsp.-W., 2 kl. Z. u. K. a. ruh. H. R. Pfeiffer. †

Geisbergstr. 9, Mans.-St. 2 Z., K. u. Kell. m. Gas. R. 1. r. †

Oänergasse 17, D., 2 Z., Kü., Kell., el. sof. z. v. R. 1. †

Hartingstr. 1, 2-Zimmer-Wohn. monatlich 30 M. †

Hartingstr. 6, 2 Zim. u. Kü. zu verm. Näh. 1. Stock r. †

Helenenstr. 18, Hth. 2-Z.-W. †

Helenenstr. 19, 2 Zim. u. Kü. mit Gas, Seitenbau (Dachwohnung a. sofort od. später zu verm. Näh. Vdh. 1. St. †

Hellmundstr. 27, Hth., 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 28, D., 2-Z.-W. m. Gas, a. sof. für 20 M mon. †

Hellmundstr. 29, D. 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 44, 2., 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 49, D. 1. 2 Z. sof. †

Herderstr. 13, H., Dachwohn., 2 Z. u. Kü. a. sof. od. sp. z. vm. Näh. bei Nero, 3 Stock †

Herderstr. 13, H. 2-Z.-W. Dw. an ein. R. sof. o. sp. R. Nero 3. †

Herderstr. 19, Stb., 2 Zim. u. Kü. auf sofort. Näh. Laden. †

Karlstr. 40, 1. St., 2-Zim.-W. m. Zubeh. a. sofort zu vm. †

Kellerstr. 3, 2 W., 2 Z., K. a. v. †

Kirchgasse 19, Hinterhaus 2. St. 2 Zimmer und Küche. †

Kirchgasse 19, Mansard.-Wohn. 1 bis 2 Zimmer u. Küche. †

Kleistr. 10, Frontsp.-Wohn., 2 ev. 3 Zim. mit Küche auf 1. Nov. od. spät. an ruhige Leute z. vm. R. Prt. lks. †

Kl. Schwalbacher Str. 4, Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. †

Lehrstr. 12, D. 1. St. 2 Z. K. †

Ludwigstr. 6, 2 Z. u. Küche m. Gas. Monatlich 14 Mark. †

Luisenstr. 26, Frontspitzwohn., 2 Zim., Kü. u. Zbh. z. vm. †

Marktstr. 14, Mansard.-Wohn., 2 Zim. u. Küche an ruhigen Mieter z. vm. R. Prt. lks. †

Mauerg. 3/5, 2 Zim., Kü. und Kell. zu verm. R. i. Laden. †

Mauerg. 11, Hr. 2 Z., Kü., Kell. †

Mittelstr. 3, 2-Z.-Wohn. Näh. Kirchgasse 11, 2. Stock. †

Nerostr. 18, H. 2-Z.-W. m. K. u. Kell. z. v. R. Lehrstr. 15, 1. †

Neugasse 15, Eine 2-Z.-W. m. Küche u. Mans. Seitenb. †

Nauenthaler St. 3 W. D. 2-Z.-W. †

Röderstr. 3, Hth., H. 2-Z.-W. †

Rheingauer St. 5, Hths., 2 Z. u. Küch.-Ben. a. bes. P. sof. †

Abgeschloss. Wohng., 2 Zim. u. Kü., Gas, sof. zu vm. Riedstraße 28 (Waldstraße). †

Römerberg 8, H., 2 Z. u. K. sof. u. Hth. 3 Zim. u. Kü. *

Spanische Tanz-Attraktion

Margot Dentler

genannt die

II. Saharet

Vergnügungspalast Groß-Wiesbaden

Dotzheimer Strasse 19 — — Fernruf 810

Nur noch kurze Zeit das glänzende Programm:

Gastspiel EDI BLUM Der populäre Komiker

ALICE & CLEO Tanz-Dichtungen	3 BELLONS 3 Gymnastische Neuheit
MARGOT & JENNY Elastische Darbietungen	2 BUCCARIS 2 Akrobatische Spassmacher
WAIDMANNSHEII Weltberühmte Elfenbeingruppen	ROSA LOISEL Wiener Soubrette
BERTL STOOF Jugendliche Vortragskünstlerin	3 DARDINIS 3 Aufsehenerregende Fangspiele
PALAST-CABARET 10 erstklassige Kunstkräfte	IM RESTAURANT Konzert und Vorträge

Anf. wochent. 7¾ Uhr (vorh. Musik). Sonnt. 2 Vorstellungen 4 und 7¾ Uhr. Preise der Plätze: Von 80 Pfg. bis Mk. 3.—. Vorverkauf täglich von 11—12 u. 4—5 Uhr im Theaterbüro.

Schachtstr. 3. 2 Zimmer und u. Küche a. sof. Näh. das. †

Schlichterstr. 16 sind 2 Manf. u. Kü. an kleine Fam. (inkl. etwas Hausarbeit) auf sof. zu verm. Näh. das. im 2. Stock. †

Schwalb. Str. 67, 2 Z. u. Kbh. †

Schwalbach. Str. 85. sch. D.-W., 2 Z., K., G. bill. a. v. N. W. P. †

Sedanstr. 5. H. Dachw., 2 Z. u. Kü., a. sof. od. spät. a. vm. †

Seerobenstr. 20. Oth., 2 Zim. z. verm. N. Wensel, Oth. II. †

Steingasse 23. 2-Z.-W. i. o. sp. †

Steing. 33. Dachst., 2—4 Z., ganz od. geteilt auf sof. †

Steing. 34 2 Z. u. K. a. m. Bett. †

Stiftstr. 24. Oth. 1., sch. 2-Z.-Wohn., Küche u. Mansarde sofort zu vermieten. †

Walramstr. 12. Oth. Dach. 2 Z., Kü. a. 1. 9. 24 ℳ monatl. †

Walramstr. 31. 2 Zim. u. Kü. Näh. b. Tremus, r. Stb. II. †

Webergasse 3. Oth., Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Kü. zu vm. Näh. daselbst Gartenh. 2. r. †

Wellritzstr. 3. Gth., fl. Wha. 2 Z. u. Kü., Kell. a. sofort an ruh. Miet. Anzus. morgens. †

Wellritzstr. 41. Vdh., saub. 2 Z.-D.-Wohn. m. Gas a. 1. 10. N. Lad. od. Yorkstr. 7, 1. St. r. †

Wellritzstr. 48. 2 Z. u. Küche, Keller zu verm. Näh. Hinterhaus 2. Stock links. †

Yorkstr. 7. B. 1. St. r., saub. 2-Z.-Dachw. mit Gas a. sof. †

Yorkstr. 7. Hth. 1. St., gr. 2-Z.-W. m. gr. Kü., Gas a. sof. †

1 Zimmer

1 gr. Z., Kü. u. Speisek., ℳ 21 Sb. 2. St. a. sof. N. Rheinstr. 85 bei Gottwald t. Lad. †

Adlerstr. 9, schöne 1-Z.-W. †

Adlerstr. 35. 1-Zim.-Wohn. †

Adlerstr. 44. Dachw., 1 Z., K., f. o. sp., 12 ℳ, a. v. N. P. †

Adlerstr. 44. B. 1., 1 Z. u. K. m. G. u. Abschl., Kell., sw. fl. W. i. Hth. Erdg. Näh. b. Ernst. †

Adlerstr. 59. 1 Z. u. K., Dach. †

Adlerstr. 59. 1. Zim. u. K. †

Adlerstr. 62. Stckw. 1 Z. u. K. a. v. †

Adlerstr. 62. gr. Dachw., 1 Z. u. K., al. od. sp. zu verm. †

Adlerstr. 66. 1 Zim. u. Küche †

Adlerstr. 71. Vorderh., 1 Zim. und Küche zu vermieten. †

Bülowstr. 11. H., fl. W., 1 Z. u. K. b. a. v. N. b. Werner R. l. r. †

Bleichstr. 25. 1- u. 2-Z.-W. i. v. †

Dotzheimer Str. 109. Oth., 1 Z. u. K. Näh. Vdh. 2. r. †

Ellenbogengasse 3. kleines Mansardenzimmer mit Kochofen. †

Ellenbogengasse 3. 1 Z. u. K. †

Eleonorenstr. 6. P. Z. u. K. sof. †

Feldstr. 10. B., 1 Z. u. K. z. v. †

Feldstr. 14. Vdh. D., 1 Z. u. K., Seitenbau 1 Zim. u. Küche, kleine Werkstätte auf sof. †

Frankenstr. 9. sch. abgeschloss. Dachwohn. Oths. a. sofort oder später zu verm. †

Frankenstr. 16, schön. Dachwhg. 1 Zim. u. Kü. bill. zu vm. †

Gneisenaustr. 12 Frtspw. 1 Z. u. K. Vdh. Näh. Göller. Prt. †

Grabenstr. 28. Mt., schön. groß. Zim. a. anst. Frau zu vm.

Hartingstr. 1. 1 Zim. u. K. †

Hartingstr. 11. kleine Wohng., Zim. u. Küche auf sofort. †

Helenenstr. 17. Dachz. u. Kü., 12 ℳ mtl. auf sofort zu vm. †

Hellmundstr. 31. beisb. Mans. u. 1 Zim. u. Kü. zu verm. †

Hellmundstr. 52. 2. r., sep. Zimmer zu vermieten. †

Hermannstr. 3. 1 Z. u. Kü. †

Hermannstr. 3. 1 Z., K. m. Abschl. †

Hermannstr. 18. Oth., 1 Zim.

Keller-Friedr.-Ring 52. Prt. l., schöne Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Kü. an nur ruh. anst. Person (Beamtin) zu verm. †

Hirschgraben 18. 1- od. 2-Zim.-Wohng. Näh. Vdh. Part. †

Ludwigstr. 10. 1 Z. u. Kü. für 12 ℳ mon. Näh. Laden. †

Marktstr. 12. Hth., 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. †

Mauerg. 3/5. 1 Z. m. Wass. u. Herd z. verm. Näh. 1. Lad. †

Mauritiusstr. 4. Frtsp.-Z. sof. zu vm. Näh. das. Frontsp. †

Michelsberg 12, 1 Zimmer, 3. St. an ruh. eins. Person zu verm. Näh. im Laden. †

Moritzstr. 56. Part., schön. gr. Frontspitz-Zimm. zu verm. †

Nerostr 32. Sth. 2., 1 Zim. u. Küche auf sofort zu verm. †

Nikolasstr. 9. Frtsp., 1 Zim., m. kl. Kammer an ält. Frau sof. zu verm. N. Erbg. das. †

Röderstr. 3. Oth., 1 Z. u. K. †

Römerberg 8 P. u. H. 1 Z. u. K. †

Römerberg 12. 1 Zim. u. K. †

Römerb. 14 H. 1 Z. K. N. W. 1. †

Schachtstr. 4. 1 Z. u. K., K., G. †

Schachtstr. 9. D., sch. W. 1 Z. u. K. †

Scharnhorststr. 13. 1 Z. N. P. r. †

Schwalb. Str. 83. Dachw., 1 Z. und Küche, sof. zu verm. †

Schwalbacher Str. 75. Hth. 1., gr. h. Zim., Gas zu verm. †

Seerobenstr. 2. 1 Z., Kü. u. kl. Kamm. i. Dachst. auf sofort bill. zu v. N. Wiesb. Kronen-Brau-A.-G. Sonnenb. St. †

Steingasse 16. Hinterh., 1 Zim. und Küche zu verm. †

Stiftstr. 24. H., 1 Mansardenzim. mit Zubeh. zu verm. †

Wagemannstr. 29. 1 Z. u. K. †

Wagemannstr. 29 1- u. 2-Zim.-Wohn zu vm. Näh 1. St. †

Walramstr. 4. 1 Z. K. Abschl. K. †

Walramstr. 7. D.-Z. u. Kü. †

Walramstr. 31. 1 Z. u. K. N. bei Tremus, r. Stb. II. †

Walramstr. 31. 1- u. 2-Z.-W. i. a. v. N. b. Tremus. l. S. 2 †

Wallufer Str. 3. III., bei Müller 1 Zim. u. Kü. a. 1. Okt. †

Weberg. 15. 2., sch. sonn. Wrbs., evtl. mit Küche zu verm. †

Webergasse 56. Laden mit 1 Zimmer u. Küche auf sofort zu verm. Näh. 1. St. lks. †

Wellritzstr. 21. 1 Z. u. K. †

Wellritzstr. 35. Mans.-W., 1 Z., Kü. u. Kell. a. v. N. 2. St. †

Wellritzstr. 48. Zim. u. Küche, Dachwohn., zu verm. Näh. Hinterh. 2. Stock links †

Wellritzstr. 57. beisb. Mansarde auf sofort zu vermieten. †

Yorkstr. 8. Frtsp., 1-Z.-W. zu verm. Näheres Hinterhaus 1. Stock bei Schmidt. †

Wohnungen ohne nähere Angaben

Adlerstr. 67. 1. 2. 3. 4-Zim.-Wohnung und Remise. Kohlenlager. 2 Heuspeicher und Stallung. auch einzeln. Näh. daselbst †

Adlerstr. 25. 1., 1 kl. Wha. a. v. †

Bleichstr. 25. Dchw. sof. prsw. †

Mauergasse 8. kl. W.-W. a. vm. †

2 kleinere Wohnungen zu vm., Oth., Neugasse 22 i. Schuhl. †

Herrschaftl. Wohn. Parkstr. 20 auf sofort. Näher. Idsteiner Straße Nr. 25. †

Schachtstr. 6. kl. Wohnung zu verm. monatlich 17 ℳ. †

Schachtstr. 6. sch. kl. W. a. vm. †

Taunusstr. 69. sch. Mt.-Wha. a. eins. Pers. a. 1. 10. a. v. †

Wohnungen in umliegenden Gemeinden

Herrschaftl. Landhaus

solide gebaut. 7 Zim., Diele, Heizung, elektr. L., Gas, gr. Obstgart. z. vm. Off. an Forststr. 31 I., Eigenheim/Wiesb. †

Wilhelmstraße 16

Die seit langen Jahren von Herrn **Wolff** bewohnten Räume **(Laden und großer Saal)** sind zum 1. Oktober oder früher einzeln oder zusammen zu **vermieten.** Der Saal mit einer Fläche von 180 qm eignet sich hervorragend zu mediko-mechanischem, aber auch sonst zu jedem größeren Betrieb, Ausstellungsraum oder dergl. Näh. durch **Nathan Hess.** †

Schöner geräumiger Laden

mit kleiner Wohnung

am Bismarckring billig zu vermieten. †

Näh. Nikolasstraße 11, Vorderhaus, Erdgeschoß.

Bierstadter Höhe 58. sch. sonn. 2-Z.-W., Balk., Kü., Bodenkamm. auf sofort od. später in gutem Hause zu verm. †

Dotzheim, Rheinstr. 22. 1 Z., K., N. Wiesb. Dotzh. St. 101 P. r. †

Heri. i. Wald gel. Frtsp.-Wha. m. Blk., Gartenl. a. sol. ruh. Leute z. v. Näh. Wehen i. T. Villa „Sophie" †

Sonnenberg. Adolfstr. 7. 3 Zim. m. Küche, Balk., Mans. auf sofort z. verm. Näh. 1. St. †

Möbl. Wohnungen, Zimmer, Mansarden

Herrschaftl. Villa

möbliert oder unmöbliert, mit großer feiner Diele, 11 Zimmern, 2 Bädern usw. modernen Installationen und groß., alten Garten, Mainzer Str. 27 zu vm. Näh. das. im Büro. Telephon 1415. †

Arndtstr. 8. Part., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., Abschl. z. v.

Herderstr. 22. 1. l., schön mbl. Zim. m. o. ohne Frühst. z. v. †

Herderstr. 25 el. m. W.- u. Schl. †

Bismarckring 11. 3. Etage lks., schön möbliertes Zimmer m. und ohne Frühstück zu vermieten. †

Bismarckring 11. 3. St. lks., elegant möbliertes Zimmer (sep. Eingang) billig zu vermieten. †

Bleichstr 25 1. r., g. mbl. Z. bill. †

Dotzh. Str. 55 II., sch. mbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm. †

Dotzh. St. 102. P. l. m. Z. a. v. †

Frankenstr. 10. 3. St. l., bill. reinl. Schlafst. zu verm. †

Geisbergstr. 26. G.-Eing. Dambachtal 11 mbl. Z. m. Kochg. †

Karlstr 2. einf. möbl. Zimmer. Kochgas. †

Karlstr 2. Pt., Schlafst. z. v. †

Karlstr. 37. 1. r., mbl. Zim. mit sep. Eing. sofort †

Karlstr. 37. 3. St. l., gr. möbl. Zim. mit Küche, 1—2 Betten Ansehen 9—12 Uhr. †

Kellerstraße 10. gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 1. Stock links. †

Körnerstr. 8. 2. r., f. mbl. Z. z. v. †

Schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. z. verm. N. Moritzstr. 35. †

2 kleinere schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) m. bes. Abschluß und Klos. zu verm. Rheinbahnstraße 2. †

Schwalbacher Str. 57, 2. r., 1—2 behagl. möbl. Zimmer guter Pension preiswürdig zu vermieten. †

Schwalb. Str. 73, 1

g. u. einf. mbl. Zim. zu vm. †

Walramstr. 8, II. links, möbl. Zimmer zu vermieten. †

Walramstr. 8, 2. St. l., sch. mbl. Zimmer sofort zu vermieten. †

Walramstr. 8, 2., schön möbl. Zimmer billig. †

Zietenring 10. 4., freundl. mbl. Frtsp.-Zim. 14 ℳ. Dauerm. †

Karlstr. 37, 2. r., mbl. Mans. m. m. Kochof. g. l. Hausarb. z. v. †

Karlstr. 37. 3. St. lks., möbl. Mansarde mit Kochofen. †

Roonstr. 19. mbl. p. leere Mansarde m. Ofen sof. od. spät. †

Schwalb. Str. 4. 2., gut möbl. Wohn-Schlafz., auch an ält. etwas pflegebed. Hrn. z. v. †

Schwalbacher Str. 71. Bäckerei möbl. Manl. m. Kochofen geg. etwas Hausarbeit abwech. †

Leere Zimmer u. Mansarden

Adlerstr. 18. leere Mansarde. †

Blücherstr. 8 3. St. l., sch. leer. Zim. mit Gas zu verm. †

Elis. Str. 14. Mtb. 2 gr. l. Z. †

Faulbrunnenstr. 7

2 Manl. z. Möbeleinstell. zu verm. Näh. bei Gottwald. †

Feldstr. 10. leere Manl. zu vm. †

Feldstr. 26. l. Dachz. zu vm. †

Frankenstr. 19 gr. l. Z. P. Kchn. †

Frankenstr 22. 1 leer. gr. Zim. Vdh. zu verm. Näh. 1. St. †

Gneisenaustr. 12. P.-Z. m. Nebenl. (O.) z. v. Göller, B. P. r. †

Helenenstr. 17. ein gr. leer. Zim. auf sofort zu vermieten. †

Helenenstr. 17. gr. l. Z. z. vm. †

Herderstr. 25. Dchw. l. Frtsp. z. v. †

Hochstättenstr. 8. 1 beisb. Mansarde auf sof. zu verm. †

Klarenthaler Str. 4. schön. groß. Frontspitz-Zimmer an ruh. saubere Person zu verm. †

Luxemburgpl. 2 Prt. l., Mans. an ruh. saub. Pers. zu vm. †

Frontspitz. m. Kochg. bill. z. v. N. Beckmann, Luxemburgstr. 7. 2 †

Marktstr. 12. 2. r., 1 leer. Zim. z. Möbel-Einstellen z. vm. †

1—2 schöne l. Z. a. f. Geschäftsz. zu verm. N. Moritzstr. 35. †

Marktstr. 13. 2 leere Zim. auf 1. Jan. 19 z. v. N. 1. St. †

Michelsberg 12. 1. St., großes leer. Zimm. z. Möbel-Einstellen z. vm. Näh. i. Laden. †

Leeres Zimmer z. Möbelunterstellen a. sof. od. später zu vm. Moritzstr. 44, Vdh. 3. †

Niederwalstr. 11 P.-Z. Mbl.-Einst. †

1 Manl. auf sofort zu vm. N. Oranienstr. 35, Hinth. l. †

Oranienstr. 35, 2 Manl. z. vm. Näh. Mittelbau 1. St. lks. †

Rheinstr. 117. 1 leeres Zim. f. Hausverwaltung zu verm. †

Riehlstraße 4 beisbare Mansarde. Gas. †

Römerberg 14. 1. P. sch. l. Z., Kochofen. sep. N. Vdh. l. †

Seerobenstr. 7. Mans. m. Herd. †

Sedanstr. 1. gr. leer. Zim., Part. Näh. 2. St. links. †

Steingasse 23. l., leer. Z. sof. †

Freundl. Zimmer m. Küchenbenutzung. 16 Mark. Wagemannstraße 25. 1. Stock. Anzusehen von 10-11 u. 1-4. †

Walramstr. 37. gr. leer. Dachz. sof. zu verm. N. Vdh. Prt. †

Weilstr. 3. schön. leer. Zim. †

Wörthstr. 8. Part., ein leeres Zimmer im Abschluß zum Unterstellen von Möbeln zu vermieten. †

Yorkstr. 3 a. Rh., Sdh., sch. gr. Frtspz. a. sofort. Näh. l. l. †

Bleichstr. 30. 1 Manl. a. vm. †

Bleichstr. 40. Prt., gr. l. Ml. z. Unterst. v. Möb. zu verm. †

Dotzh. St. 84 P Wl. z. Möbeleinst. †

Ellenbogengasse 3. leere Mansarde mit Kochofen. †

Hellmundstr. 27. l. b. Ml. z. v. †

Hellmundstr. 31. Vdh., 2 eins. beisb. Manl. zu verm. †

Hellmundstr. 31. Vdh., beisb. leere Manl. zu verm. †

Karlstr. 2. Manl. z. verm. †

Karlstr. 3. Manl. mit Wasser und Kochgelegenheit. †

Karlstr. 9. leere Ml. m. Kochb., auf sof. Näh. 2. Stock †

Kirchgasse 11. 2. St., l. Manl. mit Kochherd sof. zu vm. †

Lehrstr. 15. 1. St., 1 Manl. an eins. Pers. auf sof. zu vm †

Moritzstr. 43. große helle Manl. zu vermieten. †

Oranienstr. 33. Manl. m. Herd u. Gas zu verm. Näh. Kelchenbach. Adolfstraße 6. †

Große leere Manl. p. Unterst. v. Möb. z. v. N. Rheinstr. 56 b. Starck (z. spr. 1-3 Uhr). †

Riehlstr. 3. sch. Manl. an eins. Pers. od. z. Möbeleinstellen. †

Schwalbacher Str. 6. sch. gr. Manl. mit Küche. †

Schwalbacher Str. 45. Mittelbau, große, beisbare, leere Mansarde zu vermieten. †

Schwalbacher Str. 45. Mtb., 1 gr. beisb. Manl. a. sof. z. v. †

Schwalb. Str. 73. 1., 1 od. 2 l. Manl. m. Herd. a. ruh. Pers. †

Seerobenstr. 9. Dths., gr. leere Mansarde zu verm. †

Seerobenstr. 9. gr. Ml. m. K. †

Walramstr. 23. Manl.-Zimmer zu verm. Näh. Parterre. †

Wörthstr. 26. 2., gr. h. Manl. †

Mansarde an einzelne Person zu vermieten. Kaeselier, Yorkstraße 6. †

Zimmerstr. 9. a. l. Ml. N. P. r. †

Geschäftsräume, Lagerkeller usw.

Laden Ecke Adelheidstr. u. Karlstraße 22. auch als Lager zu vermieten. †

Laden

vornehme Lage. billig zu vermieten. Adolfstr. 6. †

Laden in welch. bis jetzt eine Schumacher-Werkst. mit gut. Erfolg war, zu verm. Näh. Albrechtstraße 5. 2. Stock †

Adlerstr. 43. Part., schön. groß. Laden billig zu vermieten. †

Bertramstr. 25. größ. Lad. nebst Lagerr. z. v. N. Büro Stb. † Weinhandlung. †

Albrechtstr. 20. Gr. Laden m. 2 Schaufenst. m. od. ohne 3-Z.-Wohn. z. sofort bill. z. vermieten. Näheres Adolfstr. 14

Laden p. Monat ℳ 30 zu vermieten. Bismarckring 17. †

Bismarckring 39. Laden mit Nebenraum, mit oder ohne Wohnung. Näh. 1. Stock. †

Blücherplatz 6. Lad. zu verm. †

Hofkeller. 150 qm, hell u. luftig mit Wasser und Gas für 50 ℳ monatlich. Näheres Blücherstraße 29. Hausverwalter. †

Auf sof.: Dotzheimer Str. 37. Ecke Zimmermannstr., 1 sch. Ecklad. m. Nat.-Theke u. W., a. Wunsch mit kl. Wohn. N. Br. Wandt. Kirchgasse 56. †

Eltv. Str. 14. gr. Lad. m. Wha. †

Laden Frankenstr. 13. n. Ring, mit oder ohne 2-Z.-Wohn. †

Ca. 100 Qmtr. gr. helles **Geschäftslokal** mit auffälligen Schaufenst., im 1. Stock des Hauses Ellenbogengasse 12.

Johann Wolter, 1972 Ellenbogengasse 12.

Ein groß. Laden

Friedrichstr. 10 a. sof. od. sp. z. verm. N. 1. St. r. daselbst. †

Friedrichstr. 39. Ecke Neugasse, gr. Ladenlokal u. kl. Läden zu verm. Näheres 3. Stock. †

Friedrichstr. 47, nächst der Kirchgasse **Großer Laden** mit 2 Schauf. u. Nebenraum sofort z. vm. †

Gneisenaustr. 2. Eckladen mit mit Ladenzimmer zu verm. †

Gneisenaustr. 12. Lad. m. 3 Z. K. 25 ℳ mtl. Kaeselier. Yorkstr. 6 †

Laden.

Häfnergasse 3. auf sofort zu verm. Näh. bei W. Kappus, Kl. Webergasse 13. †

Laden Helenenstraße 16 mit Wohnung zu vermieten. †

Laden (Helenenstr. 29) m. od. ohne Zim. z. vm. Wtw. Hoffmann. Emser Straße 48. †

Hellmundstraße 24

Ecke Bleichstr., kl. Laden zu verm. Näh. Bäckerei. †

Hellmundstr. 27. Laden z. vm. †

Hellmundstr. 27. Lad. sof. o. sp. †

Metzgerei

Herderstr. 6 (seith. Strauß), m. Wohng. zu verm. Näh. nur Gr. Burgstr. 11 bei Becker. †

Kirchgasse 23

ist das **Restaurationslokal „Terminus"** auf sofort oder später wegen Ablebens des seitherigen Wächters **anderweitig zu verm. Näh. Bertramstr 7, Erdgesch. b. H. Böhles.** †

Laden

auf sofort zu vermieten. Ed. Weygandt. Kirchgasse 48. †

Marktstr. 13. Laden m. o. ohne 3-Zim.-W. z. v. Näh. 1. St. †

Langgasse

(Nähe Michelsberg)

schöner Laden

mit zwei Schaufenstern zu vermieten. Näheres bei

S. Hamburger,

Langgasse 7.

Marktplatz 3 (direkt a. Markt, gute Verkehrsl.), groß. Laden mit Lagerr. u. Keller a. sof. od. spät., eventl. mit Wohnung. Näheres Büro Parterre links. †

Marktstr. 22. Laden m. Lager zu vm. Näh. bei Griesel das. od. bei Meier, Nikolasstr. 41. †

Mauritiusstr. 12 sind helle Werkst. ev. m. Stallg. u. Nebenr. u. Wohn. f. Handw.- u. Fabrikbetrieb geeignet, auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst bei Herrchen. †

Mauritiusstr. 5. schön. Laden m. 2 Fenst., der sich auch für Büro eignet, zu verm. Näh. Tapetengesch. Wilhelm Gerhardt. Mauritiusstraße 5. †

...straße 6, Laden m. Kl. ... Mäh. 1. Stock. †
...ers 12 l., 2 Räume als ... s. v. M. bei Rod.
...str. 3, Laden, Lagerraum ... Werkstatt zu verm. Näh. ...straße 11, 2 Stock. †
...ert Hdb. Prt. f. Werkst. ... Geschäftszw. zu vm. Näh. ...straße 15 bei Schröder. †

Laden

...mit Wohnung. Näheres ...straße 28 bei Sauer. †
...Nerostr. 38 m. Wohn. m. ...einer Lagerk. M. 1 r. †
...den mit Wohn. u. separater Waschküche f. ...ferei, Färberei oder für ...Geschäft, nahe d. Bade- ...d, auf sof. od. spät. zu ...Nerostr. 38, Hdh. 1. r. †

...iner geräumiger ...aden

...schließender 2-Zimmer ...g im Hause Nerostr. 39 **preiswert zu ver-** ...Näheres daselbst bei ...Bernhard im 1 Stock. †

...2 gr. Zim. a. sofort ...Näh. Nikolasstr. 9, G. †
...str. 52, Ecke Goethestr., ...mit 2 großen Schau- ...nebst 5-Zimmer- ...preiswert zu ver- ... †
...str. 52, Ecke Goethe- ...Ladenlokal mit Woh- ...billig zu vermieten. †

...leckhaus a. Kes.-Theat.

...Zim. od. kl. Wohnung, ...m. in verkehrsreicher ...Lage, sehr bill. sof. zu ...Kübler, Luisenstr. 48. †
...ler Str. 9, Laden u. v. †
...zu vermieten. Röder- ...47, an der Taunus- ...auf sofort oder ... †
...rn 19, Lad. m. Wa. u. ...Herrngartenstr. 18 †
...Scharnhorststraße 7 zu ...vm. Näheres Hinter- ...1. Stock. †
...auf sofort zu vermie- ...Minor, Schwalbacher ...40, Ecke Mauritius- ... †

Laden

...Sedanplatz 1. †
...m. o. ohne Einricht. ...sof. a. d. Rheinstr. 37 †
...str. 19, kl. Lad., 525 M ...für Masch.-Strumpf- ...Büro Annahme, ...gr. 2-3-W., o. def. †
...str. 14, Laden m. od. ...Wohng. zu verm. †
...str. 29, Laden m. od. ...Wohn. bill. zu verm. †
...Laden mit Nebenraum ...als Büro oder Möbel- ...stellen zu vermiet. Näh. ...straße 25, 1. Stock. †

...Webergasse 7, ...-u. Geschäftslage ...m 5-Straßenkreuz, ...er Laden mit zwei Schaut. ...eine Wohnung zu ...Fritz Decker Nchf., ... 7 †

...Laden, auch geteilt. ...str. 1 zu verm. Näh. ...straße 2. Part. †

Laden.

...str. 12, sofort zu ver- ...Näh. bei W. Kappus, ...Webergasse 18 †

Eckladen.

...str. 14, sof. zu verm. ...W. Kappus, Kleine ...18 †
...str. 37, Lad. m. od. ohne ...auf sof. zu vm. †
...Adlerstr. 32 gm m. Ober- ...sof. od. spät. zu ver- ...Moritzstr. 44. †
...Lagerr. u. Wfst. †
...Werkstätte z. vm. †
...Werkst. o. Lagerr. †
...str. 121, Lagerräume o. ...Hof, sof. N. Güttler †
...Nh. b. Bl., pass. f. W. ...Lad. u. Wohn. †
...Laden m. Wohnung ...Gr. Kl. Nul. vrh. ...Adlerstr. 14 b. Klopp. †
...Büro- u. Lagerräume f. Möbel- ...zu vermieten. †

...Mannstraße 6,

...Dachwohnung und ...Lagerraum (auch als ...geeignet) im Hof ...zu vermieten. Näheres ...bei O. Dreisbach, ...straße 7, II. †

Weinkeller

...mit Ausgang u. Betriebsraum ...zu verm. Albrechtstr. 44, 1. †
...Weinkeller, 200 qm gr., mit ...Ausg. für 500 M zu verm. ...Näh. Bleichstr. 47, Part. †
...Keller, 75 qm groß, zu verm. ...Gneisenaustr. 12, Part. r. †
...Karlstr. 17, schöner Weinkeller ...zu verm. Näh. 1. St. r. †
...Weinkeller mit Ausgang, Packraum und Büro auf bald oder später zu vermieten. Moritzstraße 44. †
...Nettelbeckstr. 15, trocken, Kell. u. schöne Lagerräume sof. z. v. †
...Schachtstr. 6, kleine Parterre-Wohn. als Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. †
...Schwalb. Str. 43, Weink. z. v. †
...Ludwigstr. 9, Hinterh. 2 Keller, ...Heubod. u. Rem. †
...Adlerstr. 59, Stallung f. Pferd ...u. Kleinv., evtl. Wohnung. †
...Adlerstr. 59, Stalla. f. 1 u. 2 Pferde, Rem., Bbh., Wkg. †
...Adlerstr. 62, Stall. für 2 Pf., Remise, m. od. ohne 2-Z.-W. auf sofort zu vermieten. †
...Feldstr. 18, Stall. für 2 Pferde u. Rem., nebst 3-Zim.-Wohn. auf sofort zu vermieten. †

Offene Stellen

Existenz!

In allerbester Geschäftslage wird einem tüchtigen Schneider, der sich eine **Aenderungsstube u. Bügelanstalt** gründen will, Gelegenheit geboten, ein Lokal zu beziehen. Es wird auf einen sehr tüchtigen Fachmann Wert gelegt, da eine Mietszahlung vorerst in Wegfall kommt. Jedes Kapital wird zur Verfüg. gestellt. Off. u. **N 408** a. d. Geschäftsstelle d. Bl., Nikolasstr. 11. [*9403

Arbeiter u. Schlosser

finden bei uns dauernde Beschäftigung.
Chemische Fabriken Dr. Kurt Albert, Amöneburg bei Biebrich am Rhein.
Landgrabenweg 14. [6000

Zuverlässig., unbescholtener Mann

als **Wächter** gesucht.
6786) Coulinstraße 1.

Aelterer ordentlicher Hausdiener

für unsern hildienstpfl. Betrieb **sofort gesucht.**
Zu melden Nikolasstraße 11, Hof, links. [B.221
Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Gewissenhafter Mann als Fabrikwächter ges. *4013
Off. m. Lohnanspr. u. **N 409** a. d. Geschäftsst. d. Bl., Nikolasstr. 11.

Zuverlässigen Ackerknecht 3990*) **und Taglöhnerfrau**
sucht **Koch**, Schierst. Str. 54 c.

Hilfsarbeiter gesucht.
Karl Blumer & Sohn,
3996*) Dotzh. Str. 61.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt geübte [*9407
Anlegerin.
Buchdruckerei Carl Ritter G. m. b. H.

Zuverlässiges Mädchen,
w. kochen kann für kl. Hausb. ges.
Dotzheimer Straße 61, I. [*9405

Ordentliche Zeitungsträgerinnen
zum baldigen Eintritt gesucht.
Austragezeit nur an den Wochentagen von ½12 Uhr an.
Meldungen **Nikolasstr. 11,** Hof lks.
Wiesbadener Neueste Nachrichten

Hilfsarbeiter für unsere Gießerei
sofort gesucht. Zu melden **Nikolasstraße 11, Hof links.**
Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Samstag mittag treffen billige
Ferkel u. Läuferschweine
bei mir ein. (7075
Albert Himmelreich, Erbenheim.
Telephon 3354. Wiesbadener Straße 10.

Die Blätter sterben, laßt Sie nicht verderben.
Ich kaufe jeden Posten abgefallene saubere **Kirsch-, Wallnuß-, Haselnuß-, Linden-, Kastanien-, Wein-, Brennessel-, Erdbeer-, Brombeer-, Himbeerblätter und Teekräuter** gegen gute Preise. Zentner zu Mk. 30.— bis Mk. 60.—. Tannen- und Fichtenzapfen.
August Diel, Friedberg i. H.,

Rockarbeiterinnen sowie **Zuarbeiterinnen**
für Röcke und Taillen **sucht** [7039
J. Hertz,
Damenmoden,
Langgasse 20.

Tüchtige Personalköchin in Jahresstellung **f. sofort gesucht.**
Offerten an [*9406
Palast-Hotel.

Zuverlässiges Mädchen
für Küche und Haus gesucht. 7072) Gustav-Freytag-Str. 3.

Aelteres Mädchen
oder junge Frau
für leichte Botendienste sofort gesucht.
Zu melden: (B.220
Nikolasstraße 11, Hof lks.

Ordentliches Laufmädchen
sofort gesucht. [7026
J. Bacharach,
Webergasse 4 — Toreingang.

Zuverlässiges Mädchen
z. Hülfe und Ausbildung im **Kindergarten** gesucht. [H. 274
Lorch-Neuman, Steingasse 9.

Zuverlässiges Alleinmädchen
kinderlieb, für kleinen, besseren Haushalt [3 Personen] gesucht. Vorzustellen bis 11 Uhr und 1—4 Uhr abends. [*3985
Uelzen, Nikolasstr. 7, II.

Lehrmädchen
für **Putz-Atelier** gegen Vergütung gesucht. (7041
J. Bacharach
Webergasse 2.

Lehrmädchen
für **Atelier** wird angenommen (7040
J. Bacharach
Webergasse 4, Toreingang.

Arbeiterinnen
werden eingestellt. [*3978
Menes,
Rheingauer Straße 7.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie gegen sofortige Vergütung **gesucht.** (6579
Nietschmann.

Junges Mädchen, Anfäng. f. leichte Kontorarbeiten gesucht. Off. unt. **N 401** a. d. Geschäftsstelle d. Bl., Nikolasstr. 11. [*9404

Stellengesuche

Mittl. Staatsbeamter i. P.
gebildet, erfahren, auch auf gewerbl. Gebiete, sucht **Vertrauensposten,** Vertretung etc. Off. unter **N. 406** an die Gesch. d. Bl., Nikolasstr. 11. [*9091

Junge Dame sucht Stell. als **Krankenpflegerin** oder **Gesellschafterin** bei einzelnem Herrn. [7073
Off. u. **W 400** a. d. Ann.-Exp. **C. Schulze, Wiesb., Langg. 25.**

Unterricht

Kaufmännische Privatschule Heinrich Leicher
Gegründet 1898.
Bahnhofstr. 2,
Ecke Rheinstrasse.
Beginn neuer Tag- und Abendkurse.
Lehrpläne gern zu Diensten. Fernruf 3796.

Hofrat Fabers 4657
höhere Knabenschule m. Pensionat
Adelheidstraße 71.
— Fernruf 4636. —
Von Sexta an. Kleine Klassen, individueller Unterricht, gute Erfolge. Ueberleitung v. Mittelschülern auf höhere Schulen. Tägliche Arbeitsstunden unter Aufsicht von Fachlehrern. (6388
Einjährigenzeugnis.
Prüfung zu Ostern und Herbst.

Schreib-Unterricht für Erwachsene, **J. H. Frings,** Rheinstrasse 63, 1., im Hause Restaurant Wies.

Tel. 3027. (6069
Schönschrift
Rund- u. Zierschriften unter Garantie d. sicheren Erfolges bei d. schlechtest. Handschrift. **Einf., dopp., amer. u. Hotel-Buchführ.**

Hemmens 8 Sprachen
Korrespondenz, Schönschreiben, Stenographie, Buchführung, auch brieflich 8 M monatl. Verleihung von **Schreibmaschinen.**
Generalbeeid. Dolmetscher am Landgericht. **Neugasse 5.** (6333

Geldmarkt

Geld verleiht gegen monatl. Rückzahlung diskr.
2674.) **H. Blume, Hamburg 5.**

Wer bar Geld bis 6 Proz. braucht auf Schuldschein, schreibe sof. Bis 5 Jahre rückzahlbar. Reell diskr. Zahlreiche Dankschreiben. (*3987
H. Otto, Breslau 10,
Michaelisstraße 69.

Tiermarkt

Ein rheinisch-belgischer
Fuchswallach
zu jeder Arbeit geeignet, zu verk. **W. Wintermeyer, Rambach,** Wiesbadener Straße 3. (H.278

Guter Zuchteber
verk. Näh. **Massenheim,** Hauptstr. 12. [277

Ein schöner junger **Gänserich** zu kauf. ges., auch g. schöne junge Gans zu vertausch. Näh. **Aug. Becht,** Jägerstraße 7. [*4009

Kauf-Gesuche

Stets Ankauf
Lumpen, Papier, Flaschen und dergleichen. (Korken zu erhöhten Höchstpreisen). (6210
Acker, Wellritzstraße 21.
T. 3930. Postscheckk. 19659.

Wir kaufen
Markensammlung
gegen bar. (6671
Philipp Kosack & Co.,
Berlin C., Burgstr. 13.

Lizenzen-Verkauf 476
von hochrentabl. Artikel. Jährl. ca. 10 Tausend M Gewinn sicher. Unterlag. u. Näh. mündl. durch **Ingen. Lehmann, Wiesbaden 22.**

Zu verkaufen

Oelgemälde
von C. Larsen (C. L. 95) Winterlandschaft 59×100 cm verkäuflich. Offerten unter **W 466** an die Geschäftsstelle dieses Blattes Nikolasstraße 11 erbeten. (4011

Tancred Inhalator 4281
i. gebrauchsf. Zustand, auch w. ber. benutzt, z. kauf. ges. Off. nebst d. erford. Angaben a. d. Fil. d. Bl. erb. Mauritiusstr. 14 u. **M. 831.**

Schöner Klappwagen zu verk. Schulze, Bleichstraße 17. [H280

Einf. Trauerhut zu verkaufen. **Seibel,** Römerberg 24, 2. [H.279

Verschiedenes

Anzündeholz u. Abfallholz,
sowie
Kantholz, Bretter und Latten
liefert frei Haus. [6364
W. Gail Wwe.
Wiesbaden.
Bestellbüro: Schwalbacher Straße 2. Telefon Nr. 84.

Die Frau als Aerztin im Hause und in der Ehe.
Ein Buch über Entstehung, Entwicklung und Geburt des Menschen, über die Krankheiten in der Ehe, deren Vorbeug- und Heilungsmöglichkeiten von Seiten der Gattin selbst. Das ill. Buch von der Frauenärztin Dr. med. **Miller** ist bereits in 60000 Ex. verkauft und kostet 3 Mk. Zu beziehen von [B.201
A. Godelmann, [B²⁰¹
Neckarstr. 178, **Stuttgart 248.**

Vergrösserungen
nach jedem kleinen Bilde, auch von **Zivil** in **Feldgrau Emaillebilder** für Broschen etc. **Bestes Festgeschenk!**
Frieda Simonsen, Rheinstr. 5.

in allen Preislagen.
Heinrich Fried
Wiesbaden, Kirchgasse 50/52
Fernruf 6592.

100 Postkarten 2, 3, 5 M. Neuh. 6 M. Prachtsortim 7,50 M. Bis 30 Pf. Verk. Weihn. u. Neuj. 3, 5, 6 M. P. Wagenknecht Verl., Leipzig.

Wichtig für Landwirte.
Eine große Sendung **irdenes Geschirr** wieder eingetroffen, **Kochtöpfe, Milchtöpfe, Dick-Milch-Töpfe,** [6000
Schüsseln in allen Größen.
Schwalb. Str. 19,
gegenüber dem Arbeitsamt.

Glaser empfiehlt sich für **alle ins Fach einschlagenden Arbeiten.**
H. Lettermann,
Oranienstr. 10. Telefon 3471

Ehevermittlung
für alle Stände distr. u. reell
Frau Wehner, 6421
Karlstr. 38, 2 Gegr. 1904.

Heiraten.
Eine große Anzahl Landwirtstöchter mit großem Vermögen, f. jed. Alter u. Stand, wünschen sich zu verheirat. durch das Heiratsbüro **Becker I., Dotzheim,** Schiersteiner Str. 20, I. [*4012

Verwaltungsbeamter
in fester Stellung, anf. 30er J., evgl., **sucht Bekanntschaft mit geb. Dame,** mögl. vom Lande, mit etwas Vermögen. (*3979
Offerten unter **N 402** an die Geschäftsst. d. Bl., Nikolasstr. 11.

Ich nehme 2—3 Jahre altes Kind in gute Pflege aufs Land. (6999
Offert. bitte u. **N 407** an die Geschäftsst. d. Bl., Nikolasstr. 11.

Täglich abends 8 Uhr

Walhalla-Theater

Allabendlich 8 Uhr

Lachen ohne Ende! **Nur noch einige Tage der Sensations-Spielplan!** Einzig dastehend!

Die tolle Pantomime der **Mackwey-Compagnie „Alles in Trümmer"**

2 Desterros Moderne Kunstschützen

Helene Schüler Vortragskünstlerin

Alles in Schatten stellend! Der hervorragende Luftakt der **Merkel-Truppe** mit ihrem waghalsigen **Deckenläufer** frei unter der Decke des Theaters

D. Canova mit seinen Künstlerhunden

Hans Mathes Der bel. Münchner Humorist

Lilian Denis in ihren Tänzen

Der sensationelle Sportakt! **Die Todesfahrt** ausgeführt von **Agostor Rettory** und Assistentin [7080

Sonntags 3 Vorstellungen. Punkt 3 Uhr zu halben Preisen, 5 Uhr, 8 Uhr Vorstellung.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 12. Oktober, abends 7 Uhr. 2. Vorst. Mb. C.
Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.
Vorspruch von Ludwig Fulda, gesprochen von Herrn Albert.
Hierauf:
Die Jüdin.
Große heroische Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des Scribe, von Fr. Ellmenreich. Musik von Halevy.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mehus.
Ende nach 10.15 Uhr.

Sonntag, den 13. Oktober, nachmittags 2 Uhr. Bei aufgeh. Kb.
Auf Allerhöchsten Befehl. — Vorstellung für die Kriegsarbeiterschaft.
Das Stiftungsfest.
Schwank in 3 Aufzügen von G. von Moser
Ende nach 4.15 Uhr.

Abends 7 Uhr. 3. Vorstellung. Abonnement A.
(Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.)
Die Rose von Stambul.
Operette in 3 Akten von J. Brammer und Alfred Grünwald.
Musik von Leo Fall.
In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mehus.
Ende 10 Uhr.

Concertagentur Heinrich Wolff, Friedrichstr. 39, I.

Montag, 14. Oktober, 8 Uhr, **Casinosaal**

Einmaliges Concert

Lieder- und Klavier-Abend

Eva Plaschke von der Osten

Kgl. Sächs. Kammersängerin von der Dresdner Hofoper

Professor Emil Kronke

Lieder von Grieg, Wolf, Franz,
Klavierstücke von Beethoven, Chopin, Liszt usw.

Karten zu 8, 5 und 2 Mark Reisebüro L. Rettenmayer, Kaiser Friedrich-Platz 2 und Abendkasse. (7065

Bruno Kainz

mit seinem Orchester, die Sensation Wiesbadens, konzertiert täglich im [6932

ERBPRINZ

„Stadt Aschaffenburg"

Grabenstraße 28, gegenüber dem Bäcker-Brunnen.

Jederzeit Ausschank von

Bayr. Bier der Aktien-Brauerei Aschaffenburg **Glas 40 Pfg.**

Auch über die Straße. (7067

Warme und kalte Speisen.

Um Zuspruch bittet **K. Mathes.**

Lichtspielhaus „Westend"

Wiesbaden **Wellritzstr. 6.**

Ab heute:

Harry Piel und Detektiv Kally
in ihrem grossen Detektiv- und Sensations-Drama

Sein Todfeind!

5 Akte! Sehen und Staunen! Stadtgespräch! 5 Akte!
Gutes Beiprogramm. (7066

NEROBERG
(WINTERGARTEN)

Morgen Sonntag, den 13. Okt., nachmittags 4 Uhr:

Konzert

Streichmusik einer gewählten Abteilung der

Garnison-Kapelle

Leitung:
Obermusikmeister **M. Weber.**

Eintritt **30** Pfennig. Progamm **10** Pfennig. [6937

Wiesbadener Weinstuben und **Kaffee** (6968
vormals U 9 — vormals U 9
Marktstr. 26. :: **Marktstr. 26.**
Täglich Künstler-Konzert.

Kurhaus Wiesbaden.
Samstag, 12. Oktober:
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert Verstärkte Garnisonkapelle.
Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister Weber.
Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert: Verstärkte Garnisonkapelle.
1. Dem Mutigen gehört die Welt, Marsch Andrä
2. Ouvert. zur Oper „Martha"
3. Fant. a. d. Op. „Die Sankt Bartholomäusnacht"
4. Espana, Walz. üb. spanische Nationalmelodien
5. Melodien a. d. Optte. „Die Afrikareise" Suppé
6. Trinklied u. Arie aus „Das Mädchen von Elizando"
7. Der Klügere gibt nach. Mezurka Millöcker
8. Aus deutschen Gauen, Fant. über Volkslieder Christern.

Monopol

Wiesbaden, Wilhelmstraße 8.

Allein-Erst-Aufführung!
Wo ein Wille ist ein Weg.
Der Roman einer Hochstaplerin in 4 Akten.
Glänzende Ausstattung. Packende Handlung. Hervorragendes Spiel.
In der interessant. Hauptrolle:
Hedda Vernon.
Interessante Naturbilder.
Ihr größtes Opfer.
Das Drama einer Ehe mit der liebreizenden **Lotte Neumann** in Hauptrolle. [826

Thalia

Größtes Lichtspielhaus. Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Erstaufführung!

Zigeunerweisen

Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Ellen Richter.

Klatschrosen
Schwank in einem Akt.

Jalta und Livadia am schwarzen Meer. [7063

Kinephon

Taunusstr. 1. Berliner Hof

Ur-Aufführung!
Mia May
in ihrem neuesten Film
– – 5 Minuten zu spät – – –
[828]
Die tragische Geschichte einer großen Liebe in 4 Akten.
Zeitgemäße Bilder.
Sein eigenes Begräbnis.
Groteske in 3 Akten.
In der Hauptrolle:
Paul Heidemann.

Residenz-Theater.

Samstag, den 12. und Sonntag, den 13. Oktober. Abends 7

Die Schmetterlingsschlacht.
Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, den 13. Oktober, nachmittags 3.30 Uhr. Halbe

Unter der blühenden Linde.
Ein fröhliches Spiel mit Gesang in 3 Akten von Leo Kestner und Jakob Lesmar. Musik von Jos. Gellert.

Justus Nelting, Reuter	Oskar Bagge
Hans Rotter, Maler,	Erich Müller
Peter Tiburtius, Schriftsteller,	Ferri v. Jarn
Walter Pütz, Kunstschüler,	Willy Rösner
Mitglieder des Stammtisches „Die Kirchenmäuse"	
Karl Erkens,	Alduin Unger
Weinbauer und Besitzer des Gasthofes „Zur Linde"	
Lotte, seine Tochter	Margit Hend
Nastina, Wirtschafterin bei Erkens	Minna Nga
Lucy Rotter, Schwester von Hans	Eva Wallert
Dr. Kurt Achterberg, Apotheker	Theodor Brühl
Fritz, Diener bei Nelting	Alduin Unger
Otti,	Wilma Trudy
Gerda,	Else John
Friedel,	Elsa Lillmann
Miezi,	Marie Reinhold
Lisa,	Rose Andrey
Emmy,	Agnes Beiser
Mitglieder des Schwimmklubs „Die Wasserratten"	
Alois,	Fritz Neumann
Johann,	Fritz Herbert
Weinkäufer	
Eine Magd	Ellen Erika

Mitglieder des Stammtisches „Die Kirchenmäuse. — Ort der H
Der 1. Akt spielt in einer Großstadt Norddeutschlands, der 2. u
im Gasthof „Zur Linde" am Rhein. — Zeit: Gegenwart.
Spielleitung: Theodor Brühl.
Musikalische Leitung: Gustav Untermühlen.
Ende gegen 9 Uhr.

Concertagentur Heinrich Wolff, Friedrichstr. 39

Dienstag, den 15. Oktober, abends 7½ Uhr
Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8

Kann Deutschland Frieden haben?

Vortrag von

Dr. Paul Rohrbach.

Karten: numer. 3 und 2 Mk., unnumer. 2 Mk. bei Reisebüro L. Rettenmayer, Kaiser-Friedrich-Platz 2 und Abendkasse.

Weinstube und Restaurant ROLAND
5 Spiegelgasse
2 Minuten vom Kurhaus u. Theater
Naturreine weisse und rote Weine. Ausschank. :—: Zeitgemässe Küche

Wirtschafts-Eröffnung.

Allen meinen werten Freunden und Bekannten die Mitteilung, daß ich die Wirtschaft

Zum Württemberger

eröffnet habe. Es kommt ein gutes Glas Schöfferhofer Ausschank, prima Weine und sonstige Getränke und Speisen der heutigen Zeit entsprechend. Um geneigten Zuspruch bittet [4010]
Hochachtungsvoll
Hermann Falkenstein und Frau, Michelsberg

U.T. Rheinstrasse 47 — Rheinstrasse
Nur 4 Tage!
Es gibt nur eins auf der Welt, das ewig ist . . . . . die Liebe!
Tragödie aus dem Studentenleben in 1 Vorspiel u. 4 Akten mit der beliebten jungen Künstlerin Leontina Kühnert
Tante Röschen will heiraten
Köstliches Lustspiel in 2 Akten mit Alfred Kühne
Sonntags Anfang ½3 Uhr, letzte Vorführung 8½ Uhr
Neue künstlerische Musik.

Solid – Billig – Elegant
sind
meine neuesten Modelle
in
Kleidern u. Blusen
Anfertigung nach jeder Angabe
aus meinen oder von selbst gestellten Stoffen.
Auguste Diel
Grosse Burgstrasse 6. **Telefon 6486.**

Hüte - Pelze
Stets das Neueste der Mode
:-: Umarbeiten :-:
schnellstens und billigst
Zum Umpressen moderne Formen
Modehaus Ullmann
Fernruf 2972 :: :: Kirchgasse 21.
Den ganzen Tag ununterbochen geöffnet.

ULLSTEIN-

Schnittmuster
Handarbeitsmuster
erhältlich
bei
Wittgensteiner
Langgasse 3.
(6729

(6881

Konsumverein für Wiesbaden u. Umgegend
e. G. m. b. H.
Büro: Hellmundstr. 45, I. Telefon: 489, 490, 6140, 6141, 6142.

Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder davon Kenntnis nehmen zu wollen, daß annähernd 40 Personen unseres Verkaufs-Personals erkrankt sind, und daher die Bedienung nicht so von stattengehen kann, wie das bei vollzähligem Personal der Fall sein würde. Unsere Mitglieder werden deshalb gebeten, beim Einkauf ihrer Waren hierauf gefl. Rücksicht nehmen zu wollen. (7079

Der Vorstand.

p. p.

Hierdurch bringe ich zur Kenntnis meiner geehrten Kunden, daß z. Zt. über $^3/_4$ meiner Angestellten erkrankt sind. Die in Arbeit befindlichen Aufträge können daher nicht in der bisher pünktlich eingehaltenen Frist von einer Woche geliefert, sondern erst nach und nach fertiggestellt werden.

Ich gebe bekannt, sobald ich den Betrieb wieder voll aufnehmen kann; inzwischen bitte ich nichtdringende Bestellungen zurückzuhalten, für die anderen Aufträge aber wir eine Lieferzeit von ca. 3 Wochen zu bewilligen.

Hochachtungsvoll [7076

Wiesbadener Dampfwasch- und Plättanstalt „Nassovia"

Tulpenstiel's
Konzert-Palast
Stiftstrasse 18. — — Fernruf 1036.

Morgen Sonntag
nachmittag **4 Uhr**
halbe Preise
Militär 20 Pfennig
Verwundete frei.

Abends 7½ Uhr – In beiden Vorstellungen
Ruth-Ruth
Deutschlands bester weiblicher Komiker.
Sylveros
humoristischer Fangkünstler.
Heinz Jurock
der Urkomische – Wiesbadens Liebling.
Ganz Wiesbaden wird Tränen lachen.
Und die übrigen Konzert-Solisten,
sowie die beliebten Tulpenstiel-Konzerte.
Bunter Teil: Beginn punkt 8.30 Uhr.

Bekanntmachung. Durch die täglich steigenden **Weinpreise** werden wir im Interesse unserer werten Gäste ab heute in den
Logen Wein in Gläsern
verabfolgen. **Die Direktion.**
(7054

?Helia?
die
Hellseherin
kommt!

„Kaffee Ritter"
Unter den Eichen
Morgen Sonntag nachmittag
Konzert
von den Mitgliedern der
Garnison-Kapelle
Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Eintritt frei. Guter Mittagstisch. Eintritt frei.
Abendplatte, belegte Brote gegen übliche Marken.

Kammer-Lichtspiele
intime Lichtbildbühne
Mauritiusstr. 12, Telefon 6137.
Erstaufführung!
Wir gingen einen schweren Pfad
Drama in 4 Akten
mit **Ludwig Beck,**
Kgl. bayr. Hofschauspieler
Reuter Ruppke im Schwitzbad
Lustspiel in 4 Akten.
Sturm auf eine feindliche Ortschaft.
827

Odeon
Erstklassige Lichtspiele
Stuart Webbs
Der Eisenbahn-Marder.
22. Abenteuer in 4 Akten
Die kleine Fürstin.
Filmschauspiel i. 3 Akten
mit **Viggo Larsen.**
Konzert d. Wiener Künstlerkapelle.
(7071

Tomatensuppe
für 4 Personen.

Zutaten: 125 Gramm Tomaten, 50 Gramm Brotrinden, 1 Zwiebel, 1½ Liter Wasser, 2 Teelöffel Plantox.

Hierzu reife Tomaten, diese werden gewaschen und am Abend vor dem Gebrauch mit dem Brot und den Gewürzen eingeweicht. Am nächsten Tage eine Viertelstunde kochen. 2 Teelöffel Plantox gibt man dazu und streicht die fertige Suppe scharf durch ein Sieb. Wenn man sie hat, so kann man eine Tasse frische Milch dazugeben. Statt Brot kann man auch 60 Gramm abgekochte Kartoffeln verwenden.

„Plantox" ist in fast allen Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäften in Packungen von 30 Gramm, $^1/_8$, $^1/_4$, $^1/_2$ und $^1/_1$ Pfund zu haben und von der Ersatzmittelstelle Hamburg genehmigt. Paraguay-Fleischextract-Gesellschaft m. b. H., Hamburg.

(M. 1215

Einzig seiner Art:
Ohne Noten
lernen **Erwachsene** in **jedem Alter** in 2–3 Monaten flott
Klavier spielen.
Vollkommen **natürliches Klavierspiel. Kein Apparat.**
Original-System von Dir. P. A. Fay.
In wenigen Unterrichtsstunden spielt man mit **vollen Akkorden** Lieder, Tänze, Opern, Operetten u. dgl., daher schönste Haus- und Gesellschaftsmusik. In der Klangwirkung dem **Notenspiel gleich.** Uebungszimmer vorhanden. Für **sicheren Erfolg** garantiert
R. Sittinger und Frau
Dotzheimer Straße 55, gleich am Ring. [3669
Kostenlose Erklärung und Vorspiel in den Sprechstunden von 11–1 und 3–9 Uhr, Sontags von 10–3 Uhr.
Beste Referenz.

Dauer-Batterien
von unerreichter Brenndauer. (149
Flack, Luisenstr. 44, neben Residenz-Theater.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg
Seit 1895: **398** Einjähr., **235** Primaner (7/8 Kl.). In den **Kriegsj. 137** Enjähr., **66** Prima, O. II. **Familienheim.**

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung

Im Auftrage des Testamentsvollstreckers versteigere ich
Montag, den 14. Oktober cr., nachmittags 2 Uhr,
folgende Mobilien usw. in dem Hause
36 Dotzheimer Straße 36
öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung
als: 1 rote Plüschgarnitur: Sofa, Ecksofa, 4 Sessel, 1 ovaler Tisch, 1 Goldspiegel mit Marmortrümo, 1 Sofa, 1 Damenschreibtisch, 1 Spieltisch, 1 Wanduhr, 1 Nähmaschine, 1 Nähtisch, 1 mahag. Waschkonsol, 3 rote Rohrstühle, 1 mahag. Nachttisch, 1 großer mahag. Spiegel, schwarze Etagere, Goldtischchen, Tisch mit Schrankaufsatz, 4 fehr gute, große und kleine Teppiche, Linoleumläufer, 2 Schreibtischsessel, Schlüssel- und Apothekerschränkchen, Opernglas, Schreibzeug mit Uhr, 2 Wandleuchter, verschied. Lüster und Zuglampen, eine Partie verschied. Bücher, Vakuumreiniger, 3 Weinkühler, Wiener Kaffeemaschine, 1 vernickeltes Kaffeeservice, 1 Tonnenbrett mit Tonnen, 1 Tafelwage, Petroleumlampen, Vasen, Nipp- und Aufstellsachen, 1 Treppenstuhl, 1 Putzschränkchen, 1 Partie Küchengeschirr, Glas, Porzellan, eine große Kiste und eiserner Flaschenschrank. (7074

Adam Bender,
Auktionator und Taxator.
Geschäftslokal: **Wiesbaden, Moritzstr. 7. — Telephon 1847.**

Militärische Jugendvorbildung
der Stadt Wiesbaden.

Am Mittwoch, den 16. ds. Mts. beginnt, gleichzeitig für alle vier Kompagnien, wieder der Dienst im **Jugendheim.** Zu diesem Zweck versammeln sich im Uebungssaal alle Jungmannen und solche jungen Leute, die neu aufgenommen werden wollen, pünktlich um 8½ Uhr abends.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1918.

Der Magistrat.

7043)

Anordnung

über die Verkaufsregelung bedarfsscheinpflichtiger Schuhwaren für den Stadtkreis Wiesbaden.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September und 4. November 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 607, 728) und vom 6. Juli 1916 (Reichsgesetzblatt Seite 675) wird mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden und der Reichsstelle für Schuhversorgung für den Stadtkreis Wiesbaden folgendes angeordnet:

§ 1.

Die Verkaufsregelung umfaßt sämtliche bedarfsscheinpflichtigen Schuhwaren, d. h. neues Schuhwerk, dessen Sohle mindestens im Gelenk oder in der Vorderfläche ganz aus Leder besteht, auch wenn die Sohle mit Sohlenschonern oder mit Halbsohlen aus Ersatzstoffen (z. B. aus Holz) bewehrt ist.

§ 2.

Die Abgabe und Entnahme des in § 1 genannten Schuhwerks ist nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen nur in der Reihenfolge zulässig, in welcher die Inhaber von Schuhbedarfsscheinen in Bestelllisten (vergl. § 4) eingetragen sind.

§ 3.

Die Inhaber eines gültigen Schuhbedarfsscheines sind ohne Rücksicht auf ihren Wohnsitz berechtigt, bei einem Schuhwarenhändler oder Schuhmacher nach ihrer Wahl die Eintragung in die Bestelliste zu fordern. Dem Magistrat bleibt es jedoch vorbehalten, durch jeweilige Bekanntgabe anzuordnen, daß nur die bis zu einem bestimmten Tage ausgestellten Schuhbedarfsscheine zur Eintragung in die Bestelliste für fertige Schuhwaren zugelassen werden. Mit der Bestellung ist der Schuhbedarfsschein abzuliefern und bei Bestellung fertigen Schuhwerks gleichzeitig Art und Größe des gewünschten Schuhwerks anzugeben.

Der Antrag auf Eintragung in die Bestelliste ist persönlich oder schriftlich zu stellen.

§ 4.

Die eingehenden Bestellungen sind in der Reihenfolge ihres Eingangs fortlaufend in die Bestelliste mit Tinte oder Tintenstift einzutragen. Betriebe, in denen sowohl fertige Schuhwaren verkauft werden wie Maßschuhwerk angefertigt wird, haben zwei gesonderte Bestellisten zu führen.

Für die Bestellisten sind Vordrucke folgenden Inhalts zu verwenden:

1. laufende Nummer und
2. Tag des Eingangs der Bestellung,
3. Vorname, Zuname und Wohnung des Bestellers,
4. Art und Größe des gewünschten Schuhwerks,
5. Tag der Benachrichtigung,
6. Tag der Aushändigung des Schuhwerks,
7. Bemerkungen.

§ 5.

Die bei der Bestellung abgelieferten Schuhbedarfsscheine sind mit der Angabe des Tages des Eingangs und der fortlaufenden Nummer der Eintragung in die Bestelliste zu versehen, in fortlaufender Reihenfolge zu ordnen und sorgfältig aufzubewahren. Sie haben für das betreffende Geschäft zeitlich unbeschränkte Gültigkeit.

Dem Besteller ist der Eingang des Schuhbedarfsscheines unter Angabe der fortlaufenden Nummer und des Tages der Eintragung in die Bestelliste zu bestätigen.

§ 6.

Die Verkäufer **fertiger Schuhwaren** haben nach Eingang der Ware so viele Besteller in der Reihenfolge der Eintragungen schriftlich zu benachrichtigen, wie aus der Sendung unter Berücksichtigung der verlangten Schuhart und Größe voraussichtlich versorgt werden können. Bei der Benachrichtigung sind die Besteller zugleich darauf hinzuweisen, daß das Schuhwerk spätestens binnen einer Frist von 7 Tagen in Empfang zu nehmen ist, widrigenfalls die Bestellung als zurückgenommen gilt. Gegen Abgabe der Benachrichtigungskarte und Vorlage des Personalausweises kann das bestellte Schuhwerk bei dem in der Benachrichtigungskarte genannten Schuhwarenhändler innerhalb der angegebenen Frist käuflich erworben werden.

Die Bestellungen von **Maßschuhwerk** sind nach Maßgabe der verfügbaren Rohstoffe in der Reihenfolge der Eintragung auszuführen. Bei der Bestellung ist außer der Abgabe des Schuhbedarfsscheines der Personalausweis vorzulegen. Der Besteller ist von der Fertigstellung des Schuhwerks schriftlich zu benachrichtigen. Er kann das Schuhwerk gegen Abgabe der Benachrichtigungskarte erwerben.

§ 7.

Der Besteller fertiger Schuhwaren kann jederzeit die Löschung der Eintragung in der Bestelliste verlangen. In diesem Fall ist ihm der Schuhbedarfsschein mit einem entsprechenden Vermerk über die Löschung zurückzugeben.

Lehnt der Besteller fertiger Schuhwaren die Annahme des Schuhwerks ab, obwohl ihm solches in der gewünschten Art und Größe angeboten wird, so ist die Bestellung als zurückgenommen anzusehen, die Eintragung in der Bestelliste zu streichen und der Schuhbedarfsschein mit dem entsprechenden Vermerk über die Streichung zurückzugeben.

Das gleiche gilt für Besteller fertiger Schuhwaren, die ihr Schuhwerk nicht innerhalb der gestellten Frist abgeholt haben. Diese sind von dem Schuhwarenhändler schriftlich von der erfolgten Streichung zu verständigen und zur Abholung ihres Schuhbedarfscheines aufzufordern.

§ 8.

Ueber die erfolgte Benachrichtigung und Aushändigung des Schuhwerks oder die Zurücknahme und Streichung der Bestellung sind in der Bestelliste die entsprechenden Eintragungen zu machen.

§ 9.

Die abgelieferten Schuhbedarfsscheine dürfen erst mit der tatsächlichen Ablieferung des Schuhwerks an den Besteller entwertet werden.

§ 10.

Der Magistrat schafft unter Zuziehung von Vertretern des Schuhhandels eine Ausgleichstelle, die nach Maßgabe der Eintragungen in die Bestelliste für fertiges Schuhwerk einerseits und der vorhandenen Bestände und zu erwartenden Warenzugänge andererseits einen Kundenausgleich innerhalb der einzelnen Schuhwarengeschäfte herbeiführt. Die Ausgleichstelle erhält insbesondere die Befugnis, Besteller fertiger Schuhwaren, die sich in die Bestelliste von Geschäften haben eintragen lassen, welche zu einer Belieferung in absehbarer Zeit nicht in der Lage sind, auf andere Geschäfte zu überweisen, bei denen der Eingang der Schuhwaren zu der Zahl der Eintragungen in einem für die Belieferung günstigeren Belieferungsverhältnis steht.

§ 11.

An Personen, die nicht in der Bestelliste eingetragen sind, darf der Verkauf bedarfsscheinpflichtigen Schuhwerks nur erfolgen, wenn eine Dringlichkeitsbescheinigung des Städtischen **Bekleidungsamtes vorgelegt wird.**

§ 12.

Die Schuhwarenhändler haben innerhalb 1 Woche nach Inkrafttreten dieser Bekanntmachung erstmalig ihren Bestand an fertigem bedarfsscheinpflichtigen Schuhwerk bei dem Bekleidungsamt (Bezugsscheinstelle, ehemaliges Museum, Zimmer 25) anzumelden und sodann den jedesmaligen Eingang derartigen Schuhwerks in der vergangenen Woche und den Bestand des nicht abgeholten Schuhwerks nach einem bei dem Kommunalverband erhältlichen Vordruck an jedem Montag anzugeben.

§ 13.

Die Schuhwarenhändler und Schuhmacher haben die geführten Bestellisten sorgfältig aufzubewahren und auf Verlangen der Kommunalverwaltung zur Verfügung zu stellen. Sie sind verpflichtet, dem Beauftragten der Kommunalverwaltung jederzeit Eintritt in die Geschäfts- und Lagerräume, sowie in diejenigen Räume, in denen Schuhwaren vermutet werden, ferner Einsicht in die Bestelliste, in die Sammlung der abgelieferten Schuhbedarfsscheine, sowie in ihre Geschäftsbücher (Rechnungen, Frachtbriefe usw.) zu gewähren.

§ 14.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 5000 ℳ bestraft, soweit nicht nach anderen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 15.

Diese Anordnung tritt nach erfolgter Verkündigung am 1. Oktober 1918 in Kraft.

Wiesbaden, den 25. September 1918. (713

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. die Verkaufsregelung bedarfsscheinpflichtige Schuhwaren.

Für die Verbraucher.

Zur Eintragung in die Bestelllisten für bedarfsscheinpflichtige Schuhwaren sind bis auf Weiteres nur die in den Monaten **April und Mai 1918** ausgestellten Schuhbedarfsscheine zugelassen.

Für die Händler.

Vordrucke für Bestell- und Bestandslisten sind ab Montag, den 30. September ds. Js. auf der Bezugsscheinstelle, Zimmer 25 des ehemaligen Museums zu erheben.

Wiesbaden, den 27. September 1918. (731

Der Magistrat.

18. Armeekorps.
Stellvertretendes Generalkommando.
Abt. III. b. Tgb.-Nr. 26 095/7072.

Betr. Beseitigung von Transportstörungen

Frankfurt a. M., 19. 12. 1917.

Verordnung.

I. Die Gemeinden sind verpflichtet, auf Anfordern der Kriegsamtsstelle in Frankfurt a. M., der Kriegsamtnebenstelle in Siegen, der zuständigen Linienkommandantur oder Bahnhofskommandantur zum Zwecke der Be- und Entladung von Eisenbahnwagen und Schiffen, der An- und Abfuhr von Eisenbahngütern und Schiffsgütern, sowie zur Erhaltung der Verkehrssicherheit der An- und Abfuhrstraßen zu Bahnhöfen und Schiffsladeplätzen bei Schneefall und Glatteis, Wagen, Zugtiere, Fuhrleute und Mannschaften an die ihnen von den genannten Behörden bezeichneten Orte zu stellen.

II. Auf Grund einer nach Ziffer I. an die Gemeinden ergangenen Anforderung — in Fällen eines dringenden Bedürfnisses, auch ohne daß eine solche Anforderung vorhergegangen ist — sind:

1. Halter oder Besitzer von Zugtieren oder Wagen verpflichtet, auf Aufforderung der Gemeindebehörden ihres Wohnortes dieser ihr Fuhrwerk mit Kutscher, ihren Wagen oder ihre Zugtiere gegen die ortsübliche Vergütung zur Verfügung zu stellen.

2. Alle männlichen Personen über 16 Jahre verpflichtet, auf Aufforderung der Gemeindebehörden ihres Wohnortes gegen den ortsüblichen (Leute mit verminderter Arbeitsfähigkeit gegen den ihrer Arbeitsfähigkeit entsprechenden, von der Gemeindebehörde festzusetzenden) Lohn Arbeiten zu übernehmen, welche zur Vermeidung von Verzögerungen bei der Be- und Entladung von Eisenbahnwagen und Schiffen, der An- und Abfuhr von Eisenbahngütern und Schiffsgütern sowie zur Erhaltung der Verkehrssicherheit der An- und Abfuhrstraßen zu Bahnhöfen und Schiffsladeplätzen bei Schneefall und Glatteis notwendig werden.

III. Die Heranziehung (Ziffer II. 1 und 2) ist auch an Sonn- und Feiertagen zulässig.

IV. Die Gemeinden haben die Vergütung und den Lohn vorzulegen und können ihrerseits die Beträge nebst ihren Verwaltungskosten bei Anfuhren und Beladungen von den Absendern, und bei Abfuhren und Entladungen von den Empfängern der Güter im Verwaltungszwangsverfahren wieder einziehen.

V. Zeugnisse von Kreisärzten, anderen beamteten Aerzten sowie den bei den Einberufungsausschüssen tätigen Aerzten befreien, soweit sie die Unfähigkeit dieser aufgetragenen Arbeit bescheinigen, ohne Weiteres von der Verpflichtung zur Arbeitshilfe.

VI. Gegen die Heranziehung durch die Gemeinde sowie gegen die Höhe der von der Gemeinde festzusetzenden Vergütung steht die Beschwerde zu, die keine aufschiebende Wirkung hat. Ueber die Beschwerde entscheidet endgiltig die für den Wohnort des Leistungspflichtigen zuständige Gemeinde-Aufsichtsbehörde.

VII. Zuwiderhandlungen gegen Ziffer II. und III. werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 ℳ bestraft.

Der stellv. Kommandierende General.
gez.: Riedel, General der Infanterie.

Bekanntmachung.

Betrifft Bildung von neuen Förderkolonnen aus den 1902 geborenen männlichen Personen.

1. Alle 16jährigen jungen Leute, die bei ihrer Anmeldung vom Ladeamt vorläufig den Förderkolonnen 1—6 zugeteilt wurden, haben sich nunmehr zwecks Zusammenstellung der neuen Kolonnen an den nachbenannten Tagen 6.30 Uhr vormittags in der **Turnhalle der Bleichstraßenschule** (Zugang Bertramstraße) einzufinden:

Förderkolonne	1	Montag, den 14. Oktober d. J.
"	2	Dienstag, den 15. Oktober d. J.
"	3	Mittwoch, den 16. Oktober d. J.
"	4	Donnerstag, den 17. Oktober d. J.
"	5	Freitag, den 18. Oktober d. J.
"	6	Samstag, den 19. Oktober d. J.

2. Für die folgenden Wochen werden die Kolonnen 1—6 an denselben Wochentagen wie unter Ziffer 1 zur Verteilung auf die anfordernden Arbeitsstellen am gleichen Orte antreten. Zeit des Antretens wird an Ort und Stelle bekannt gegeben. Eine Heranziehung zur Arbeit erfolgt nur im Notfall. Die Arbeit herangezogenen jungen Leute erhalten nach Erledigung derselben eine Bescheinigung des Ladeamtes, die sie den Meistern vorzulegen haben; alle nicht zur Arbeit benötigten werden nach dem Antreten so rechtzeitig entlassen, daß sie ihr Gewerbe nachgehen können.

3. Eine allgemeine Befreiung vom Förderkolonnendienst kann nur in besonders begründeten Fällen stattfinden. Gesuche sind so zeitig an den Vorstand des Ladeamtes Friedrichstraße 9, I. zu richten, daß die Entscheidung vor dem Dienst in den Händen des Gesuchstellers sein kann. Befreit sind nur diejenigen Personen, denen vom Ladeamt eine schriftliche Bescheinigung darüber zugegangen ist. Unentschuldigtes Nichterscheinen wird gemäß Absatz VII. der vorstehend abgedruckten Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos 18. A.-K. vom 19. 12. 17 bestraft.

4. Etwaige Wünsche über Zuteilung zu einer anderen Kolonne sind bei Gelegenheit des Antretens in der nächsten Woche dem Vorstand des Ladeamtes vorzulegen.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1918. (

Der Magistrat.

Abholung von Kartoffelkarten und Anmeldung zur Einkellerung von Kartoffeln für den Winterbedarf.

1. Abholung von Kartoffelkarten.

Kartoffelkarten mit Antragsformularen werden gleichzeitig mit den Brot- und Nährmittelkarten nach der Bekanntmachung vom 29. September 1918 im ehemaligen Museum ausgegeben.

2. Antrag auf Einkellerung von Kartoffeln für die Winter-Versorgung.

Zur Einkellerung sind zugelassen für die Zeit vom 15. Dezember ds. bis 8. Juni n. J. **2 Zentner Kartoffeln für jedes Haushaltsmitglied**, das auf der Haushaltsausweiskarte eingetragen ist.

Haushaltungen, die nicht für alle Personen ihres Haushaltes einkellern wollen, können auch für einen Teil ihres Haushaltes einkellern. Für jede Person sind aber 2 Zentner anzufordern.

Auf den Kopf und Tag darf nur 1 Pfund verbraucht werden. Der rechnungsmäßig übrigbleibende Ueberschuß dient als Ausgleich für die entstehenden Schwund- und Fäulnisverluste.

Der Preis für den Zentner Kartoffeln frei Keller beträgt 8 Mark. Beim Abholen der Kartoffeln am Güterbahnhof Wiesbaden-West wird dem Abholenden 1 Mark für den Zentner vergütet.

Kartoffeln zur Einkellerung können durch Vermittlung des städt. Kartoffelamtes bezogen werden:

frei Keller:
1. von hiesigen Landwirten,
2. durch die Kartoffellieferungs-Gesellschaft m. b. H., Hellmundstraße 47,
3. aus dem Landkreise Wiesbaden,
4. aus dem Untertaunuskreise,

ab Lager Güterbahnhof Wiesbaden-West:
durch das städt. Kartoffelamt.

Bestellungen auf Bezug von Kartoffeln **aus dem Landkreise Wiesbaden oder Untertaunuskreise können nur auf den Landkreis** lauten. Der lieferungspflichtige Landwirt wird von dem Landratsamt selbst bestimmt werden. Die Wahl eines Landwirtes ist also für den Besteller ausgeschlossen.

Privathaushaltungen.

A. Haushaltungen, die Kartoffeln **durch die Kartoffellieferungs-Gesellschaft** oder aus **dem Landkreise Wiesbaden** beziehen wollen, haben ihren Antrag bei der **Kartoffellieferungs-Gesellschaft, Hellmundstraße 45**, bezw. der **Kreiskartoffelstelle, Luisenstraße 18**, unter Vorlage der Haushaltsausweiskarte, der Markenausgabekarte, der „Kartoffelkarten für die Einkellerung" unter gleichzeitiger Bezahlung des fälligen Betrages zu stellen. Die Zeit zur Antragstellung und Bezahlung wird von der Kartoffellieferungs-Gesellschaft bezw. vom Landratsamt noch näher öffentlich bekannt gegeben werden.

B. Privathaushaltungen, die Kartoffeln **von einem hiesigen Landwirt** oder aus **dem Untertaunuskreise** oder **durch das städt. Kartoffelamt** beziehen wollen, haben die Antragsformulare genau auszufüllen, zu unterschreiben und mit der Haushaltsausweiskarte, Markenausgabekarte, der „Kartoffelkarten für die Einkellerung" und dem fälligen Betrage in der **Turnhalle der Mittelschule, Luisenstraße**, vorzulegen. Anträge sind zu stellen von Haushaltungen mit Namens-Anfangsbuchstaben:

A—B	Montag,	7. Okt.	N—O	Montag,	14. Okt.
C—E	Dienstag,	8. „	R—Sb	Dienstag,	15. „
F—G	Mittwoch,	9. „	Sch	Mittwoch,	16. „
H	Donnerstag,	10. „	So—V	Donnerstag,	17. „
J—K	Freitag,	11. „	W—Z	Freitag,	18. „
L—M	Samstag,	12. „	A—Z	Samstag,	19. „

während der Geschäftszeit von 8½ bis 11½ Uhr und von 3 bis 5 Uhr.

Zur ordnungsmäßigen und schnellen Erledigung der Anträge ist die vorgeschriebene Reihenfolge genau einzuhalten. Personen, die zur unrechten Zeit erscheinen, müssen abgewiesen werden.

Hotels, Pensionen und Anstalten

haben ihre Anträge zu stellen und Zahlung zu leisten wie die Privathaushaltungen, aber statt der Kartoffelkarten Bezugsscheine abzugeben. Anträge auf Bezug von Kartoffeln von einem hiesigen Landwirt, durch den Untertaunuskreis oder durch das Kartoffelamt sind zu stellen von Hotels, Pensionen usw. mit Haushalts-Ausweiskarten:

Nr. 50 000—50 100 Donnerstag, den 10. Oktober
Nr. 50 100—50 300 Freitag, den 11. Oktober
Nr. 50 300—50 301 usw. über Samstag, den 12. Oktober

Allgemeines

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Kartoffeln, die beim städt. Kartoffelamt bestellt werden, am Güterbahnhof Wiesbaden-West vom Besteller abzuholen sind, worauf diesem beim Abholen ℳ 1.— für den Zentner vergütet wird. Kartoffeln frei Keller werden durch das städt. Kartoffelamt nicht geliefert.

Da die Lieferverbände wegen Personal- und Wagenmangel keine Garantie für die rechtzeitige Erledigung aller Anträge übernehmen können, wird vorbehalten, wenn die Umstände es erfordern, die Einkellerung zu unterbrechen und denjenigen Haushaltungen, die Kartoffeln zur Einkellerung nicht haben erhalten können, das eingezahlte Geld zurückzuerstatten. Ferner wird vorbehalten, Anträge, die von dem einen Landkreise nicht erledigt werden können, dem anderen Landkreise oder der Kartoffellieferungs-Gesellschaft zur Erledigung zu überweisen.

Es wird dringend darum ersucht, nur für diejenigen Personen des Haushaltes Kartoffeln einzukellern, die auch bestimmt während der Versorgungszeit im Haushalt verbleiben werden. Für Personen, die nach kurzer Zeit aus dem Haushalt ausscheiden, z. B. vorübergehend beschäftigte Dienstmädchen usw., darf nicht eingekellert werden, da andernfalls bei der Abmeldung der betreffenden Personen, die eingekellerten Kartoffeln auf Kosten des Bestellers durch das Kartoffelamt herausgeholt werden müssen. Ein Belassen dieser Kartoffelmenge ist unter keinen Umständen angängig.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1918. (

Der Magistrat

Mitteilungen aus aller Welt.

Säugling von dem eigenen Vater ertränkt. Aus Schchen, 10. Okt., wird uns geschrieben: Vor ca. zwei Wochen wurde in dem Bassin des Nymphenburger Schloßgartens die Leiche eines etwa zwei Wochen alten Mädchens gefunden. Die Ermittelungen der Polizei haben jetzt zu der Entdeckung geführt, daß das kleine Kind von dem eigenen Vater, dem unverheirateten Kriegsinvaliden Krempel getötet worden ist. Krempel, der bereits Vater eines unehelichen Kindes war, hatte das Mädchen der Mutter, die sich bei den Eltern befand, weggenommen. In der Nacht zum 26. Sept. begab er sich mit dem Kinde, in der Absicht es zu ertränken, in den Schloßgarten. Hier angekommen, besprengte er das Kind mit Weihwasser und warf es dann in das Bassin. Krempel gestand, daß er die Tat verübt habe aus Angst, für das Kind sorgen zu müssen.

Die Grippe in Berlin. Aus Berlin, 11. Okt., wird gemeldet: Die Grippe tritt auch in Berlin wieder stärker auf, so daß zur großen Vorsicht und zur Bekämpfung vor Erkältungen geraten werden muß. Viele Erkrankte mußten in die Krankenhäuser eingeliefert werden. Bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse sind in den letzten Tagen rund 2000 Fälle gemeldet worden.

Sg. **Der „Freischütz" in Ueberkleidern.** Einen besonderen Kunstgenuß erlebten dieser Tage die Theaterbesucher des Stadttheaters von M.-Gladbach. Nach einem Bericht der „Rhein. Landeszeitung" weigerten sich die Opernsänger, zu singen und zu spielen, da trotz bestimmten Versprechens und obschon die Theaterleitung die Heizkosten selbst tragen wollte, nicht geheizt worden war, nicht einmal in den Ankleideräumen. Die Gefühle des gleichfalls frierenden Publikums waren durchaus auf Seiten der streikenden Sängerinnen und Sänger. Die Verkündung der schließlichen Einigung daraufhin, daß dies das letzte „ungeheizte" Auftreten sein und daß die Mitwirkenden in Ueberkleidern spielen würden, wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Und so konnte denn Webers „Freischütz" mit einigen Verkürzungen und einiger Verspätung in Szene gehen, wobei die vorausgegangene „Verstimmung" sich nicht in Spiel und Gesang bemerkbar machte.

„Heil Hindenburg!" auf türkisch. Der Lehrer der türkischen Sprache beim Deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verband in Hamburg, Artin T. Abdoullah-Blankenez, ließ anläßlich des Geburtstages des Generalfeldmarschalls ein von ihm verfaßtes türkisches Gedicht „Heil-Hindenburg!" mit dem Bildnis des Heerführers auf Postkarten drucken und sandte einige dieser Karten ins Große Hauptquartier. Der Marschall ließ dem türkischen Verfasser durch seinen Adjutanten für das nach orientalischer Weise zu singende Geburtstagslied herzlichen Dank sagen. Auf den Postkarten ist der türkische Originaltext geschrieben und gedruckt neben der deutschen Uebersetzung wiedergegeben.

Sport des Sonntags.

Voraussagen für Grunewald am 13. Oktober.

1. R. Rubin — Blindgänger — Berliner.
2. R. Pergolese — Marmor.
3. R. Perle — Optimist — Armenier.
4. R. Lorbeer — Galant — Anemone.
5. R. Stall Haniel — Hallunke — Jops.
6. R. Feierabend — Feuerzauber — Sentinel.
7. R. Laffete — Ophelia — Alarm.

Nächster Galopprenntag 17. Oktober in Karlshorst.

☆

Unsere Voraussagen für den Renntag am Donnerstag, welche für sechs von den Rennen den ersten Sieger, für zwei den zweiten und für zwei den dritten Platz voraussagten, sind durch ein technisches Versehen leider nicht in unsere Donnerstag-Ausgabe gelangt. — Jedenfalls beweist dieses glänzende Ergebnis, wie zuverlässig unsere Voraussagen sind.

Letzte Drahtnachrichten.

Unterstaatssekretär Dr. August Müller.

Berlin, 12. Okt. (Eig. Tel. zb.)

Dem „Vorwärts" zufolge scheidet Unterstaatssekretär Dr. August Müller aus dem Kriegsernährungsamt aus. An seine Stelle tritt Reichstagsabgeordneter Robert Schmidt, der sich schon bisher im Ernährungs-Reichsamt des Reichstags betätigt hat. August Müller tritt als Unterstaatssekretär in das Reichswirtschaftsamt über, für das zuerst Robert Schmidt ausersehen war.

Der Inhalt der deutschen Antwort.

Berlin, 12. Okt. (Eig. Tel. zb.)

Ueber den Inhalt der deutschen Antwortnote hört die „Morgenpost", daß sie an die in Wilsons Note enthaltenen Verhandlungsmöglichkeiten anknüpft und die Bereitwilligkeit ausspricht, im Rahmen eines Vertrages über den Waffenstillstand dem Gedanken der Räumung der besetzten Gebiete näher zu treten.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: H. E. Ettenberger, für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Hünecke. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: L. B. J. Bahler. Sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, 13. Okt.:

Noch vorwiegend trocken; nur geringe Nebelregen.

(6072)

Amtl. Fahrkarten-Ausgabe. — Schlafwagen. — Amtl. Gepäckabfertigung. — Gepäckversicherung.

Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 und 2376.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne Zuschlag.

Auf telefonischen Anruf sofort Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungspolicen ohne Gebühr.

Amtl. Gepäckbeförderung von u. zu allen Zügen.

Nicht benutzte Fahrkarten werden zurückgenommen.

Kartoffellieferungs-Gesellschaft

G. m. b. H. Wiesbaden.

Büro: Hellmundstraße 45, 1. St.

Haushaltungen, Hotels, Pensionen und Anstalten, die ihre

Kartoffeln zur Einkellerung

durch uns zu beziehen wünschen, wollen die von der **Stadt ausgegebenen Antragsformulare beiderseitig genau ausfüllen** und diese Anträge unter Vorlage des **Haushaltungsausweises, der Markenausgabekarte** und der **„Kartoffelkarte zur Einkellerung"** bezw. Bezugsscheine (für Großverbraucher) in der unten angegebenen Zeit und Reihenfolge auf unserem **Büro, Hellmundstraße 45, 1. St.,** abliefern.

Der Kaufpreis beträgt per Zentner Mark 8.— **frei Keller** und ist gleichzeitig zu entrichten.

Wir erhalten die Kartoffeln aus den drei der Stadt zugewiesenen Kreisen und zwar aus dem Landkreis Wiesbaden, Untertaunuskreis und Unterlahnkreis geliefert.

Reihenfolge:

Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben:

L–M	**Samstag,**	**den**	**12.**	**Oktober,**	**vormittags**	**von**	**9–1**	**Uhr,**	**nachmittags**	**von**	**3–5 Uhr**
N–Q	**Montag,**	„	**14.**	„	„	„	**9–1**	„	„	„	**3–5** „
R–Sb	**Dienstag,**	„	**15.**	„	„	„	**9–1**	„	„	„	**3–5** „
Sch	**Mittwoch,**	„	**16.**	„	„	„	**9–1**	„	„	„	**3–5** „
Sc–V	**Donnerstag,**	„	**17.**	„	„	„	**9–1**	„	„	„	**3–5** „
W–Z	**Freitag,**	„	**18.**	„	„	„	**9–1**	„	„	„	**3–5** „
A–Z	**Samstag.**	„	**19.**	„	„	„	**9–1**	„	„	„	**3–5** „

Hotels, Pensionen und Anstalten usw. mit den Haushaltungsausweisen

Nr. 50000—50160	**Donnerstag, den 10. Oktober**
Nr. 50160—50300	**Freitag,** „ **11.** „
Nr. 50301 u. höher	**Samstag,** „ **12.** „

(6996

Verordnung

über die Abgabe von Petroleum zu Leuchtzwecken und dessen Ersatzmittel im Stadtkreis Wiesbaden.

Auf Grund des § 12 der Verordnung des Bundesrates über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 und der dazu ergangenen Nachträge und Ausführungsbestimmungen wird die Abgabe des im Stadtkreis Wiesbaden zur Verfügung stehenden Petroleums und dessen Ersatzmittel wie folgt geregelt:

§ 1. Vom 16. September 1918 ab darf Petroleum im freien Handel nicht mehr zum Verkauf gebracht, sondern nur noch auf Petroleumkarten abgegeben werden, die von dem städtischen Petroleumamt, Marktstraße 16, ausgestellt sind.

§ 2. Bezugsberechtigt sind nur Einheimische und zwar in erster Linie Heimarbeiter, Besitzer von Gärtnereien, Molkereien, Landwirtschaften und Fuhrwerksbetriebe, deren Wohn-, Geschäfts- und Betriebsräume nicht an die Gasleitung oder elektrische Lichtleitung angeschlossen sind, und in zweiter Linie alle übrigen Haushaltungen unter denselben Voraussetzungen.

§ 3. Anträge auf Ausstellung einer Petroleumkarte sind auf dem vorgeschriebenen Vordruck, der auf Zimmer Nr. 2 im alten Rathaus erhältlich ist, dem städtischen Petroleumamt bis zum 15. September ds. Js. einzureichen, soweit dieses nicht schon auf Grund der öffentlichen Aufforderung vom 24. April ds. Js. geschehen ist.

§ 4. Die Petroleumabnehmer sind in 6 Gruppen eingeteilt, die nach den Bezugsmengen abgestuft sind. Die Karten werden auf den Namen des Inhabers der Wohnung (des Geschäfts- oder Betriebsraumes) ausgestellt, sind nicht übertragbar und gelten nur so lange, als die Wohnung (der Geschäfts- oder Betriebsraum) für deren Beleuchtung das Petroleum beantragt war, von dem Bezugsberechtigten in Benutzung ist und keinen Gas- oder elektrischen Lichtanschluß hat. Sobald eine dieser Voraussetzungen hinfällig wird, ist eine weitere Benutzung strafbar. Ungültige Petroleumkarten müssen innerhalb acht Tagen an das städtische Petroleumamt, Marktstraße 16, zurückgegeben werden.

§ 5. Auf jeder Petroleumkarte ist die Gruppe und die Verkaufsstelle angegeben, dem ihr Inhaber zugeteilt ist. Die Höhe des auf jede Gruppe entfallenden Anteils und die Gültigkeitsdauer der einzelnen mit Buchstaben A—K bezeichneten Felder werden regelmäßig öffentlich bekannt gemacht. Eine Gewähr dafür, daß der Karteninhaber Petroleum erhält, kann nicht übernommen werden.

§ 6. Bei der Petroleumabgabe hat die Verkaufsstelle das in Gültigkeit gesetzte Feld der Petroleumkarte zu entwerten. Auf die unbenutzt gebliebenen Felder darf nach Ablauf des Zeitraums, für welchen sie Geltung hatten, Petroleum nicht mehr verabfolgt werden.

§ 7. Die Verkaufsstellen sind berechtigt, außer der Petroleumkarte auch die Vorlage des Haushaltungsausweises zu verlangen.

§ 8. Die Ausgabe des Petroleums ist auf die Zeit bis 5 Uhr nachmittags beschränkt. Die Abgabe von Petroleum von dem Einkauf anderer Waren abhängig zu machen, ist strafbar.

§ 9. Als Ersatz für Petroleum oder als Zusatz zu demselben, können auf die Petroleumkarte auch Karbid oder Kerzen angewiesen werden. Hierbei finden die für die Abgabe von Petroleum festgesetzten Bestimmungen sinngemäße Anwendung.

§ 10. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung, insbesondere unrichtige Angaben zum Zwecke der Erlangung einer Karte und mißbräuchliche Benutzung der Karten, werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafen bis zu 1500 ℳ bestraft.

Wiesbaden, den 7. September 1918. (7028

Der Magistrat.

Abschrift.

Bekanntmachung

für Schuhwarenhändler und Maßschuhmacher

zu: **Anordnung über die Verkaufsregelung bedarfsscheinpflichtigen Schuhwerks für den Stadtkreis Wiesbaden vom 25. September 1918.**

Ab Freitag, 11. Oktober sind auf Zimmer 25 des ehemaligen Museums (Bezugsscheinamt) Vordrucke für Bestandsmeldungen (§ 12) sowie Benachrichtungskarten (§ 6) erhältlich.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1918. (7033

Der Magistrat.

Betr. Verteilung von Beleuchtungsmitteln.

Nach Maßgabe der „Verordnung über die Abgabe von Petroleum zu Leuchtzwecken und dessen Ersatzmittel" vom 7. September ds. Js. wird das Feld A der Petroleumkarte vom 12. bis 30. Oktober einschließlich in Gültigkeit gesetzt. Es erhalten die Bezugsberechtigten der

Gruppe 1 1 Liter Petroleum, 1 Paraffinkerze
„ 2 2 Liter Petroleum, 2 Paraffinkerzen, 1 Kilogramm Karbid
„ 3 3 Liter Petroleum, 3 Paraffinkerzen, 2 Kilogramm Karbid
„ 4 4 Liter Petroleum, 4 Paraffinkerzen, 3 Kilogramm Karbid
„ 5 6 Liter Petroleum, 6 Paraffinkerzen, 4 Kilogramm Karbid
„ 6 8 Liter Petroleum, 8 Paraffinkerzen, 6 Kilogramm Karbid

Die Verkaufspreise betragen für 1 Liter Petroleum 36 ₰, für eine Kerze 23 ₰ und für 1 Kilogramm Karbid 1.20 ℳ ausschließlich Verpackung. Geeignete Büchsen für Karbid hat der Käufer mitzubringen. Die Beleuchtungsmittel müssen auf einmal abgenommen werden, da das in Gültigkeit gesetzte Feld der Petroleumkarte beim Verkauf entwertet wird.

Die Bezugsberechtigten, die ihre Petroleumkarte noch nicht abgeholt haben, müssen von der ersten Verteilung der Beleuchtungsmittel ausgeschlossen werden.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1918. (7008

Städtisches Petroleumamt,
Marktstraße 16.

Höchstpreise für Kohlrüben.

Auf Anordnung bezw. mit Ermächtigung der Bezirksstelle für Gemüse und Obst gelten für Kohlrüben von Montag, den 14. Oktober d. J. ab im Stadtkreise Wiesbaden folgende Höchstpreise:

	Höchstpreis für den Erzeuger je Zentner	im Großhandel je Zentner	im Kleinhandel je Pfund
Gelbe Kohlrabi	2.25 ℳ	4.75 ℳ	8 ₰
Weiße Kohlrabi	1.75 ℳ	4.25 ℳ	7 ₰

Die Großhandelspreise beziehen sich auf das bahnamtliche Gewicht der Empfangsstation.

Ueberschreitungen vorstehender Höchstpreise werden nach dem Reichsgesetz vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R.-G.-Bl. S. 516) mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 ℳ bestraft.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1918. (6829

Der Magistrat.

Hausbrand.

Die **Marke 12** der alten Brennstoffkarte verliert mit dem 26. ds. Mts. ihre Gültigkeit. Alle Haushaltungen, die bis dahin die Brennstoffe auf die Marke 12 **nicht abrufen,** verlieren ihren Anspruch.

Diejenigen Kohlenhändler, die keine Kohlen zur Belieferung der Brennstoffmarke 12 haben, werden angewiesen, ihren Kunden auf Antrag einen Lieferschein auszustellen, gegen dessen Abgabe diese

1 Zentner gemischte Kohlen und
1 Zentner Gaskoks

beim städtischen Gaswerk an der Mainzer Straße bis einschl. 26. ds. Mts. abholen können. Die Zahlung hat bei dem zuständigen Kohlenhändler zu erfolgen.

Die **Marke 1** der neuen Brennstoffkarte wird mit dem 14. ds. Mts. für Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben I—R bei sämtlichen Kohlenhändlern in Kraft gesetzt. Auf diese werden, dem Vorrat bei den Händlern entsprechend, verausgabt: 3 Zentner gemischte Kohlen oder Briketts; darunter darf 1 Zentner Anthrazit oder Eierkohle sein, soweit es der Vorrat des Händlers gestattet.

Die Kohlenhändler werden ersucht, die **alten** Brennstoffkarten einzunehmen und diese einschließlich der dazu gehörigen Gegenkarten an das Kohlenbeschaffungsamt abzuliefern.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1918. (7009

Der Magistrat.

Unsere Läger erhalten täglich neue Zugänge

Winter-Mäntel aus Flauschstoffen 250.– 185.– 125.–
Plüsch- und Astrachan-Mäntel 350.– 250.– 150.–
Kinder-Winter-Mäntel 85.– 54.– 35.–
Jacken-Kleider 350.– 225.– 125.–

Pelz- u. pelzgefütterte Mäntel zu den denkbar billigsten Preisen

Woll-Blusen 24.50
Kleider-Röcke 34.50

SCHLOSS DAMENBEKLEIDUNG LANGGASSE Nr. 32.

Pelz-Garnituren

[7026

Scheuertücher
80×50 cm, Qual. I, weich, sehr saugfähig, Probeduzd. ℳ 19 frko.

Handtücher
Qual. I sehr weich, gut trockn., 50×100 cm, Probeduzd. ℳ 36 frko. Q. II gute dicke Ware, 42×100 cm Probeduzd. ℳ 25.20 frko., Mindestabgabe je 1 Dutzend, größere Posten billiger. [B.260

August Rettig, Dessau A. 183.

K.-A.-Seife, K.-A.-Seifenpulver
gegen Oktober- und November-Marken empfiehlt [6874
Seifenfabrik Gustav Erkel, Langgasse.

Borax
Puln. Grieß
à kg 30.– Mk. [1191
kaufe jede Menge.
Sofortige Offerten erbeten an
Herrmann Bratsch,
Charlottenburg, Badenallee 1.

---

9. Kriegs-Anleihe!

Zur Förderung der Kriegsanleihezeichnungen bringen wir folgende von unserer Genossenschaft getroffenen besonderen Massnahmen zur Kenntnis:

1. Die Kündigungsfristen für Spareinlagen sind aufgehoben, falls die Zeichnungen bei unserer Bank erfolgen.
2. Bei einer Anzahlung von Mk. 10.— für je Mk. 100.— Zeichnungspreis zu Originalbedingungen kann der Rest gestundet werden provisionsfrei zum Zinssatze von 5% bis 31. Dez. 1919.
3. Für Lombardvorschüsse werden ab 1. Oktober 1918 5% Zinsen berechnet.
4. Um Jedermann die Zeichnung zu ermöglichen, werden Anteilscheine von **Mk. 10.–, 20.– und Mk. 50.–** ausgegeben. Die Rückzahlung erfolgt zum Börsenkurs 2 Jahre nach Ende des Krieges, zuzüglich 5% Zinsen oder durch Gutschrift auf ein Sparbuch.

Wiesbaden, den 23. September 1918.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Empfehle
I[a] Korbwaren Bürsten- und Spielwaren
aller Art!
Korb-Bender,
Hellmundstr. 46.
Für die fehlenden Rohrsitze empfehle
gepresste Stuhlsitze,
so lange Vorrat! [6594

Ein **gutes** Waschmittel:

! Magonza !
Schmierwaschmittel!
(vom Kriegsausschuss für Oele und Fette genehmigt).
Direkte Lieferung ab Fabrik.
Gegen Empfangsbestätigung:
! K.-A.-Seife
! K.-A.-Seifenpulver !
Hochgesand & Ampt
Seifenfabrik, Mainz Telefon 67.
Fabriklager: [7022
Aug. Reith, Wiesbaden, Telefon 410.

Heinrich Fried
Specialhaus für Damen- und Kinderhüte.
Telef. 6599 – Wiesbaden – Kirchg. 50-52.

Bringen Sie mir jetzt schon Ihre
Winterhüte
jeglicher Art zum
Umpressen u. Umarbeiten
nach den neuesten Modellen da wegen Mangel an Arbeitskräften rasche Lieferung später unmöglich ist.

6616

J. Kühn, Juwelier u. Goldschmiedemstr.
Fernrul 2331 **Langgasse 42 (Hotel Adler)** Fernruf 2331
gegenüber der Bärenstrasse.
Reichhaltiges Lager in Juwelen.
— Stets Gelegenheitskäufe. — [6498
Bestens empfohl. Geschäft mit **reeller** Bedienung
Gegründet 1900. Billige Preise. Goldene Medaille.
Ankauf von Brillanten und Perlen.

Schulranzen

Reisekoffer, Blusenkoffer, Handtaschen, Portemonnaies, Rucksäcke, Hosenträger
Aeusserst billige Preise.
A. Letschert
10 Faulbrunnenstrasse 10.

::: Elegante Pelze :::
preiswert kaufen Sie
Michelsberg 28, Mittelb. 1 Treppe. Telef. 1547.
NB. Auch werden Umarb. gut und billig ausgeführt.
Kürschnerei Stern Ww.

Blusen
stets das Neueste
G. H. Lugenbühl
Marktstr. 19, Ecke Grabenstr. 1.
[6715

Ideal-Tabak-Mischung wirkl. best. Kriegs-Tabak mit reinem Tabak hergestellt, aromatisch, frei von Buchenlaub. Preis pro Paket **1 Mk. Tausende Nachbestellungen.** Versand nicht unt. 20 Bak. Nachn. Porto u. Verpack. wird berechnet.
Tabakgroßhandlung Hans Müller, Hamburg 58, Langereihe. [P 56

Bei Witterungswechsel
stellen sich
• Erkältungen •
ein.
Ein bewährtes Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit
ist der wohlschmeckende
AKKER'S ABTEI-SIRUP
(Akker Sirup)
Löst den Schleim und macht die Stimme klar und rein!
Flasche mit 250 gr. Inhalt M. 3.–
: : : 500 : : : 6.–
: : : 1000 : : : 9.–
Akker's Abtei Sirup
(nur echt mit Namenszug) ist durch die Apotheken zu beziehen. Eine Schrift über Akker's Abtei-Sirup ist kostenlos durch L. I. AKKER in EMMERICH a. Rh., zu beziehen

---

Verzogen
von Querstrasse 4 nach
Büdingenstr. 4, 1 links
über den Lebensmittelabgabestellen für Kranke und Urlauber, direkt hinter dem Kaiser Friedrich-Bad
A. Einthoven
in der Schweiz und Holland approbierter
Zahnarzt.
Sprechstunden vormittags 9–12, nachmittags 3–6.

Gesundes
Buchenscheitholz
in überdachter Halle lagernd, daher sehr trocken, sofort lieferbar in jeder Menge frei Keller, hat preiswert abzugeben
Ludwig Jung
Brikethandlung
Bismarckring 32. **Fernsprecher 959.**
[8983

Roll-Kontor
Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.
Büro: Südbahnhof. **Fernspr. 917 u. 1964.**
Abholung und Versendung
von Gütern und Reisegepäck zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.
Verzollungen. **Versicherungen.**
[4143